



Christoffel RÖTALI

HUARA GUAT!

TRADITION ZUM TRINKEN SEIT 1910
 P. Christoffel 1850 DAVOS
 HANDCRAFTED PREMIUM LIQUEUR

Edle Spirituosen und feine Anlässe in unserem Store



www.christoffel-spirit.store

-Swiss Spirits
-Exkl. Single Malts
-Tastings

Verkaufsladen
 Christoffel Spirit Store
 Promenade 49 | 7270 Davos Platz
 +41 79 457 86 25 | info@roetali.ch

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch




Ein jedes Ding muss Zeit zum Reifen haben.
 William Shakespeare





NEU

Mit in Grünsch angebauten UrRoggen!

Chöttihammertaler

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers, Grünsch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch




Günstige Prämien für alle unter 30

Baloise Davos
 Simon Berri, Finanzpartner
 Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch



Ernst «Aschi» Wyrsh, der Präsident von HotellerieSuisse GR, Reto Gurtner VRP Weisse Arena, und der Geschäftsführer von HotellerieSuisse GR, Jürg Domenig.

Der visionäre Touristiker Reto Gurtner ist neues Ehrenmitglied von HotellerieSuisse GR

G. Anlässlich der Delegiertenversammlung von HotellerieSuisse Graubünden in Davos ist der visionäre Touristiker Reto Gurtner, VRP der Weissen Arena, nach 20 Jahren im Vorstand von HotellerieSuisse GR zum Ehrenmitglied gewählt worden.

Seiten 24/25



Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
 Tel. 079 241 28 19

pizzadatoni.ch
 081 284 80 80



Pizza da Toni, Promenade 67, 7270 Davos





Geräteservice?
 Tel. 081 322 28 88 Tardisstrasse Zizers clement-elektro.ch

Die Vinoteca in Davos

KAUFMANN WEINE
 seit 1881 - davos

Dischmastr. 7b, Davos Dorf (Beim Parsennparkplatz)
 Tel. 081 410 14 14
www.kaufmannweine.ch



Hugo Jacobs Malergeschäft
 eidg. dipl. Malermeister
 Parkstrasse 10 7270 Davos Platz Tel. 081 413 55 45

· Malerarbeiten · Tapeten · Beizarbeiten · Schriften · Reklamen · Sgraffiti
 · Stucco Veneziano · Fassadensanierungen · Naturfloor



RÜCKENZENTRUM THERGOfit
 SITZEN · LIEGEN · STEHEN · GEHEN
 Haus Lattmann - Am Platz 10
7310 Bad Ragaz
 081 300 40 40 | www.thergofit.ch



Ihr 5 Sterne Boutique Hotel Vereina im Herzen von Klosters





Eine Vielfalt an Stimmungswelten

«Zukunft digital gestalten – KI als Chance für Graubünden» am 8. März in Laax

P. Inspiration, Diskussion und Netzwerk – unter diesem Motto lädt die Junge Mitte Graubünden am 8. März zur öffentlichen Veranstaltung «Zukunft digital gestalten – KI als Chance für Graubünden» nach Laax ein. Im Riders Club vereinen Expertinnen und Experten aus der Tech-Branche, Wirtschaft und öffentlichen Hand ihre Perspektiven, um gemeinsam die Chancen der Digitalisierung für ländliche und Bergregionen zu identifizieren und diskutieren.

In den letzten Jahrzehnten, Jahren und Monaten hat die Digitalisierung und die immer weiter verbreitete künstliche Intelligenz Gesellschaft, Wirtschaft und Politik tiefgreifend verändert. Mit der rasanten Entwicklung und Etablierung von künstlicher Intelligenz eröffnet sich ein enormes Potential – gerade für abgelegene Regionen des Kantons Graubünden. Entsprechend verfolgt die Veranstaltung, die

in Kooperation mit Microsoft Schweiz aufgesetzt ist, das Ziel, die Chancen des digitalen Fortschritts für die peripheren Gebiete zu beleuchten. Die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung sollen sich von den namhaften Expertinnen und Experten inspirieren lassen und die umfangreichen Möglichkeiten der **Digitalisierung für Bergregionen** erkennen sowie auch die damit verbundenen Herausforderungen sehen. «Die digitale Transformation um KI betrifft uns alle immer mehr. Wir sind überzeugt, dass sie für die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen im Kanton Graubünden eine grosse Chance sein kann, um vielfältigen Herausforderungen begegnen zu können.», erklärt Sarina Caduff, Präsidentin der Jungen Mitte.

Im ersten Teil der Veranstaltung geben fünf renommierte Führungskräfte aus Wirtschaft und Technologie-Branche in kurzen Keynotes Einblicke in

zentrale Aspekte der Digitalisierung sowie KI-Entwicklungen und teilen ihre Perspektiven auf ihr jeweiliges Fachgebiet:

Marc Holitscher, CTO Microsoft Schweiz – KI – Adoptions- und Marktmuster

Ladina Caduff, Dir. Corporate Affairs, Microsoft Schweiz Rahmenbedingungen für digitalen Fortschritt finden

Bernard Maissen, Direktor BAKOM – Breitbandversorgung und regulatorische Rahmenbedingungen in der Schweiz

Reto Gurtner, VRP, Weisse Arena Gruppe – Entwicklung von eigenen digitalen Lösungsansätze

Rudolf Minsch, Chefökonom, economiesuisse – Digitalisierung als wirtschaftliche Chance für Graubünden



Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00
14:00 – 18:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

Wir gratulieren allen

Wassermann - Geborenen
(20.1. bis 18.02.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:

«Wassermänner (& -Frauen!)
sind intelligente und
idealistische Visionäre.»

Ihre Gipfel Zytig



Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

«Art on Ice» in Davos: Extrazüge der RhB

D. Die Eiskunstlaufgala «Art on Ice» gastiert am Freitag, 14., und Samstag, 15. Februar, wieder in Davos. Nach den Shows profitieren die Besucherinnen und Besucher von einem Extrazug der Rhätischen Bahn (RhB). An beiden Abenden verkehrt um 23:28 Uhr ein Extrazug von Davos Platz via Klosters Platz, Küblis und Landquart (Ankunft um 00:40 Uhr) nach Chur (Ankunft um 01:00 Uhr). Die genauen Fahrplanzeiten und Halteorte sind im online-Fahrplan publiziert. Für Besucherinnen und Besucher aus dem Engadin steht der Autoverlad Vereina zur Verfügung. Die letzte Abfahrt ab Klosters Selfranga ist um 23:50 Uhr.

Weitere Auskünfte erteilen alle RhB-Verkaufsstellen sowie der Railservice unter Telefon 081 288 65 65 oder per E-Mail an railservice@rhb.ch.

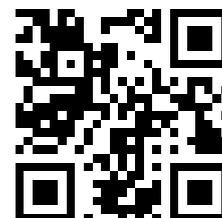


Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

Best Pizza in town

Willkommen bei
**Antonio Legrottaglie
und Team**

täglich geöffnet



GOTSCHNA
REISEN

081 420 20 20
www.gotschnataxi.ch



Für Ihren Firmen-, Vereinsausflug
oder einen Flughafentransfer bieten
wir diverse Transportmöglichkeiten
Gerne unterbreiten wir Ihnen
eine Offerte



PIANO BAR
TONIC

LIVE
IAN
HOOPER

17.01.-01.03.2025
DIENSTAG - SONNTAG
ab 21:00 Uhr



PIANO BAR – BEL ETAGE, HOTEL EUROPE DAVOS
PROMENADE 63, 7270 DAVOS PLATZ



HOTEL EUROPE
DAVOS



...bi Fründä z' bsuech



Wir sind OFFEN!!!
TÄGLICH 16:00 bis 24:00 Uhr

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.ch | www.sonneklosters.ch



Wintersaison Panorama Restaurant Guggelstein Pany

14. Dezember - 16. März

Selbstbedienung täglich offen von 09 Uhr bis 17 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich Erica und Marcus und Team

www.gueggelstein.ch

Täglich:

Suppen

Tagesmenüs

Snacks

Salate

Kuchen

Desserts

Heisse Getränke
und vieles mehr



Die Gipfel Zeitung bereichert Ihren Alltag
jede Woche frisch ab Presse

EVP: Spazierweg am Landwasser ist nicht vom Tisch

Während die Vorlage zum Wohnquartier Valbella mit einem Ja-Anteil von über 82 % deutlich befürwortet wird, sagt der Davoser Souverän nur sehr wenig lustvoll Ja zur Erweiterung der Golfzone. Die rund 43 % Nein-Stimmenden zur Golfvorlage, konkret über 1100 Davoserinnen und Davoser, erwarten und verdienen aus Sicht der EVP eine klare und zeitnahe Antwort, wie es in Bezug auf den ganzjährigen Spazierweg am Landwasser weitergehen soll.

Die EVP Davos ist erfreut, dass mit der angenommenen Teilrevision der Ortsplanung das Wohnquartier Valbella nun umgesetzt werden kann und somit ein weiterer Schritt in Richtung Schaffung von genügendem und geeignetem Erstwohnraum getan wird. Gelöst ist die Problematik mitunter bei Weitem noch nicht. Aber die EVP ist zuversichtlich, dass diese positive Bestätigung seitens der Stimmbevölkerung – nach der Zustimmung zur Wohnraumstrategie – der Davoser Regierung den nötigen Schwung gibt, um die in der Wohnraumstrategie vorgesehenen Massnahmen voranzutreiben zur Verminderung der Umnutzung von Erst- zu Zweitwohnungen. Ebenfalls zufrieden ist die EVP mit dem doch beachtlich hohen Nein-Anteil bei der Vorlage zur Erweiterung der Golfzone. Die halbherzige Zustimmung zur Vorlage ermöglicht zwar die gewünschte Verbesserung des Golfplatzes, bringt aber gleichzeitig deutlich zum Ausdruck, dass – nach der im Vorfeld der Abstimmung immer wieder beteuerten Bereitschaft zu einer guten Lösung für einen ganzjährigen Spazierweg – nun auch effektiv Taten zu folgen haben. **Seit 10 Jahren ist der ganzjährige Spazierweg im regionalen Richtplan behördenverbindlich vorgesehen**, ohne dass die Behörden trotz Beschäftigung mit der Golfzone in dieser Hinsicht tätig geworden wären. Nach der nun erfolgten Zustimmung zur Golfzone schulden nach Meinung der EVP Davos sowohl Golfclub als auch Gemeindebehörden der Bevölkerung ein klares Zugeständnis, wie es in Bezug auf den ganzjährigen Spazierweg am Landwasser weitergehen soll.

Leistung und Erfolg statt links-grüne Wohlstandsvernichtung

Die Schweizer Bevölkerung hat ein klares Verdikt gesprochen: Die links-grüne Verarmungs-Initiative wurde mit über 60 Prozent Nein-Stimmen versenkt.

Was sich «Umweltverantwortungs-Initiative» nannte, ist in Wahrheit eine verantwortungslose Vernichtung von Schweizer Wohlstand und Schweizer Arbeitsplätzen.

Verbote, Konsumverzicht und Verarmung wären die Folgen des radikal-sozialistischen Programms. Denn die Initiative wollte die Schweiz ins Höhlenbewohner-Zeitalter zurückkatalysieren. Einschränkungen beim Wohnen, Heizen, Essen und sogar beim Anziehen hätten auf dem Programm gestanden. Autofahren würde verunmöglicht. Die Preise würden explodieren, Arbeits- und Ausbildungsplätze zerstört. Fazit: Armut für alle.

Der Staat würde uns in zahlreichen Bereichen noch mehr bevormunden und mit Verboten und Abgaben plagen. Diese Politik führt in den sozialistischen Abgrund.

Die Absurdität zeigt sich darin, dass nur Länder wie Afghanistan, Eritrea oder Haiti diese links-grünen Vorgaben erfüllen. Afghanistan als ökologisches Zukunftsmodell für die Schweiz?

Noch schlimmer ist, dass die SP und die Grünen im Nationalrat geschlossen für diesen Irrsinn gestimmt haben.

Bevormunden, verbieten, umverteilen, enteignen: Die SP, die Grünen und ihr Parteienwachstum werden immer radikaler. Sie gefährden mit ihrer sozialistischen Politik die Grundlagen unseres Wohlstands.

Noch mehr Staat, noch mehr Vorschriften, immer höhere Steuern und Abgaben. Man sieht in der EU, wohin diese Politik führt. Die EU-Bürokratie lähmt die Wirtschaft und vernichtet Arbeitsplätze und Wohlstand.

Diese Politik muss gestoppt werden. Dazu gehören auch die anstehenden Initiativen aus der links-grünen Giftküche:

Die Linken wollen immer ans Geld der anderen – bis über den Tod hinaus. Die «Erbschaftssteuer-Initiative» der SP/Juso ist in Wahrheit eine Enteignungsvorlage. Sie betrifft insbesondere Familienunternehmen und bedient primitive Neid-Reflexe.

Auch die sogenannte «Konzernverantwortungs-Initiative» ist eine Anleitung zur Wohlstandsvernichtung. Klimaschutz und Menschenrechte dienen als Vorwand für noch mehr Verbote und Vorschriften. Nach dem Willen der Initianten soll die Schweiz die zahllosen Regulierungen der EU übernehmen. Obwohl die masslose EU-Bürokratie der Hauptgrund ist für die wirtschaftliche Krise in Europa und die immer teurer werdenden Energie- und Lebenskosten.

Das Schweizer Volk und die Stände haben ein klares Wort gesprochen. **Weg mit der teuren links-grünen Wohlstandsvernichtung.** Die SVP Schweiz nimmt den Souverän beim Wort und sagt ebenso deutlich Nein zum Rahmenvertrag mit der Krisen-EU. Die SVP Schweiz fordert zudem den Ausstieg aus dem Pariser Übereinkommen und den Verzicht auf immer radikalere Klimaziele in immer mehr von Bürokratie triefenden CO2-Gesetzen. Utopischen Klimaziele führen nur zu neuen Verboten und Milliarden Franken Mehrkosten für die Schweizer Bevölkerung: aufgrund massiv höherer Benzin-, Heizöl- und Strompreise.

Ihre SVP Schweiz

HotellerieSuisse: Erfreuliches Abstimmungsresultat

Das klare Nein zur «Umweltverantwortungsinitiative» ist ein Zeichen dafür, dass die Schweizer Bevölkerung einen Umweltschutz ohne starre Vorgaben bevorzugt. HotellerieSuisse ist erleichtert, dass Beherbergungsbetriebe nicht zusätzlich belastet werden. Der Verband anerkennt die Notwendigkeit, entschlossen gegen den Klimawandel und die Umweltbelastung zu handeln. Die Massnahmen müssen jedoch mit der wirtschaftlichen Tätigkeit im Tourismus vereinbar sein.

HotellerieSuisse begrüsst das klare Nein zur Volksinitiative «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen», die in der Volksabstimmung mit 69.8% Nein-Stimmenanteil abgelehnt wurde. Dieses Ergebnis stellt einen wichtigen Erfolg für die Schweizer Beherbergungsbranche und die gesamte Wirtschaft dar.

«Die Ablehnung dieser Initiative ist ein erfreuliches Resultat für die Branche und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft», sagt Martin von Moos, Präsident von HotellerieSuisse. «Wir setzen uns für nachhaltige Lösungen ein, die ökologisch und ökonomisch tragfähig sind. Dieses Resultat zeigt, dass der Transformationsprozess hin zu mehr Nachhaltigkeit nicht mit starren und kostspieligen Vorgaben erreicht werden soll.»

Die Initiative hätte massive zusätzliche Kosten durch strikte Regulierungen und eine enge Umsetzungsfrist gefordert, was besonders kleinere und mittlere Unternehmen in der Beherbergungsbranche stark belastet hätte. Zudem hätte die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Beherbergungsbranche sowie

Fortsetzung und mehr Polit-Forum S. 22



EWD

MOBIL
DIE RICHTIGE LADELÖSUNG
FÜR IHR BEDÜRFNIS

///

EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

ELEKTROPartner  **SERVICEPartner** 

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-Matratzen, Boxspringbetten, Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!




Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.

 TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel[®]

 **Öffnungszeiten:** Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h

 **Emil Frey** Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

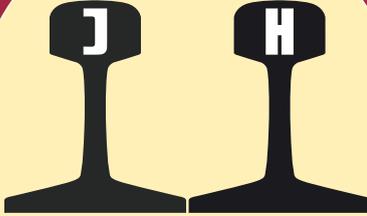
Finden Sie bei uns Ihr Traumauto!



Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRIG HÄMMERLE



500 JAHRE GARANTIE

DAVOS

Mobil 079 683 79 11 | www.juerghaemmerle.ch

Das erste Bündner Meister-Quartett steht fest: Lily Ann Blattmann Super-G-Meisterin U16

P. Zwei Super-Gs innert weniger Stunden: Die besten U14- und U16-Fahrerinnen sowie -Fahrer des Kantons erlebten einen intensiven Samstag in Obersaxen. Beide Rennen zählten zum Raiffeisen-Cup des Bündner Skiverbandes, das zweite wurde gleichzeitig als Bündner Meisterschaft gewertet. Die Titel hierbei sicherten sich Jara Lou Michael (Uniün da sport Tumpriv) und Evan Hasler (Lenzerheide-Valbella/ beide U14) sowie Lily Ann Blattmann (Madrisa) und Josselin Moubayed (Obersaxen/ beide U16).

Im ersten Super-G musste das erwähnte Quartett die Siege der Konkurrenz überlassen: **Charlotte Bayh (Davos)** und **Dario von Planta (Beverin/ beide U14)** sowie **Elena Sigg (Davos)** und **Gianin Bruhin (Flimserstein Race Team/ beide U16)** waren die Schnellsten auf der «Misanenga»-Piste.

Die Bedingungen am ersten Tag der Bündner Meisterschaften hätten kaum besser sein können: Sonniges Wetter, eine kompakte Schneeeauflage, abwechslungsreiches Gelände und interessante Kurssetzungen sorgten für spannende und herausfordernde Wettkämpfe. – Auszug aus der Rangliste

Super-G I

U14. Mädchen: 1. Charlotte Bayh (Davos) 1:19,13. 2. Nina Schwitter (RG Laax Ski) 0,44 zurück. 3. Jara Lou Michael (Uniün da sport Tumpriv) 0,80. 4. Ella Frey (Glaris Rinerhorn) 1,39. 5. Nina Cathomen (Flimserstein Race Team) 1,64.

Knaben: 1. Dario von Planta (Beverin) 1:15,93. 2. Evan Hasler

(Lenzerheide-Valbella) 0,04. 3. Jan Andrist (Klosters) 2,57. 4. Erik Tattersall (Davos) 2,74. 5. Nevio Tönnett (Beverin) 2,97.

U16. Mädchen: 1. Elena Sigg (Davos) 1:15,43. 2. Vivienne Oehy (Flimserstein Race Team) 0,68. 3. Lily Ann Blattmann (Madrisa) 0,87. 4. Romina Tschuor (Obersaxen) 1,41. 5. Fiona Mirer (Obersaxen) 1,70.

Knaben: 1. Gianin Bruhin (Flimserstein Race Team) 1:13,29. 2. Matti Wilhelm (Grüsch-Danusa) 1,47. 3. Nevio Sturzenegger (Lenzerheide-Valbella) 1,63. 4. Fadri Hoffmann (Davos) 2,35. 5. Luca Westbrook (Obersaxen) 2,78.

Super-G II (Bündner Meisterschaft)

U14. Mädchen: 1. Jara Lou Michael 1:19,53. 2. Nina Schwitter 0,22. 3. Ella Frey 0,24. 4. Nina Cathomen 0,83. 5. Ladina Derungs (Uniün da sport Tumpriv) 0,87.

Knaben: 1. Evan Hasler 1:15,17. 2. Dario von Planta 0,76. 3. Jan Andrist 1,62. 4. Erik Tattersall 1,63. 5. Armon Buchli (Avers) 2,18.

U16. Mädchen: 1. Lily Ann Blattmann 1:15,09. 2. Elena Sigg 0,36. 3. Fiona Mirer 2,09. 4. Lea Veraguth (Obersaxen) 2,40. 5. Romina Tschuor 2,41.

Knaben: 1. Josselin Moubayed (Obersaxen) 1:11,36. 2. Gianin Bruhin 0,90. 3. Julien Landolt (Flimserstein Race Team) 2,39. 4. Nevio Sturzenegger 2,65. 5. Matti Wilhelm 2,92.



Feriengrüsse aus Phuket

S. Gegensätze gibt es: Während wir Mitteleuropäer uns mit Klimafragen auseinandersetzen, flüchten Sonnenhungrige in den warmen Osten. Aus dem thailändischen Phuket grüssen die Davoser (von links) Kudi Bachmann, Lebermann Jürg Hämmerle mit seiner Litta, Barbara Bachmann und Simone Pfenniger, die Davoserin, die heute in Phuket wohnt.



Super-G-Meister der Kategorie U16: Lily Ann Blattmann (Klosters Madrisa) und Josselin Moubayed (Obersaxen).



7 Tage offen * durchgehend warme Küche

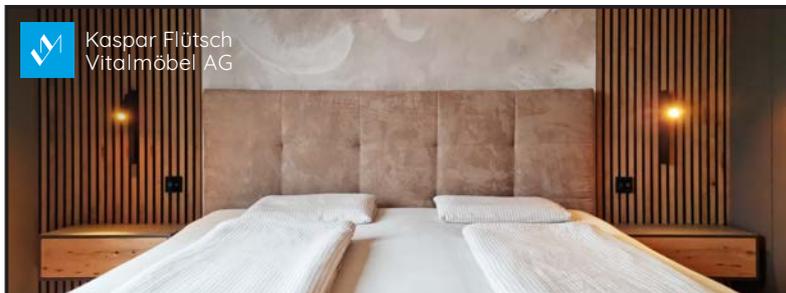
ALPINA SCHIERS

Hotel * Restaurant * Bar * Pizzeria



**Valentinstag im Alpina
Jetzt Tisch sichern!
Wir freuen uns auf Sie!**

T 081 328 12 12 * www.alpina-schiers.ch



Pure Erholung dank des **SAMINA** Schlafsystems.

Überzeugen Sie sich selbst in unserem Show Room in Serneus.

vitalmoebel.ch

GRIZZLY'S
SPIRITS MUSIC CIGARS

Eintritt frei!

FEB	SA 8	Indie Rock / Beach Vibes SINCE11	MRZ	SA 22	Rock Pop / Hip Hop HYPISIGN		
	SA 15	80's Tribute Band ★ AU REVOIR LEGS		SA 8	Funk / Soul JJ'S HAUSBAND	SA 29	Modern Pop / Jazz LAURA BILGERI
	SA 22	Synth Pop WE ARE AVA		SA 15	Melodic Electro ★ LYOSUN	APR	SA 5

★ **SPECIAL NIGHT**

Konzertbeginn jeweils um 21:30 Uhr
Die GRIZZLY'S Bar ist immer FR/SA
ab 21:00 Uhr geöffnet
www.pizbuin-klosters.ch/events

Hilfe bei Stress und Belastungen



Fühlen Sie sich gestresst, müde und schlafen Sie nicht gut, haben Sie schwere Schicksalsschläge erlitten, Blockaden, körperliche Beschwerden (Muskeln, Sehnen, Bänder, Brüche, Atembeschwerden), Unverträglichkeiten, Probleme mit Ihrem Immunsystem, Traumata, möchten Sie Ihr Potenzial endlich leben oder Altes loslassen und Emotionen lösen? Stehen Sie vor einer OP oder vor einer Geburt?

Hat Ihr Kind Probleme in der Schule (Selbstbewusstsein, Konzentration, Nervosität, Stress in Prüfungen, Aufnahmeprüfungen/Autofahrprüfungen/Abschlussprüfungen), Black-out, Mobbing/Streit, nicht gerne Hausaufgaben machen), klammert es zu sehr?

Möchten Sie sich einmal mit Klangschalen entspannen?

Die Kinesiologie kann Sie und/oder Ihr Kind dabei unterstützen und Ihnen wieder mehr Freude und Leichtigkeit vermitteln. Seit 2017 arbeite ich, nebst meinem Beruf als Gymnasiallehrerin, mit grosser Freude in meiner Kinesiologie- und Coachingpraxis in Davos. Kontaktieren Sie mich bei Bedarf. Ich freue mich auf Ihr telefonisches Erstgespräch, das kostenlos ist, oder auf Ihr Mail.

**Patricia Schmed-Sialm, Obere Str. 61, 7270 Davos Platz
079 816 11 78 • www.kinesiologieschmed.ch/de**

Seit 32 Jahren Ihre Gipfel Zeitung

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Jonas Gubelmann
12. Februar



Ingrid Casutt
12. Februar



Luca Heinrich
12. Februar



Anja Walter
12. Februar



Andri Schmellentin
12. Februar



Paul Ackermann
11. Februar



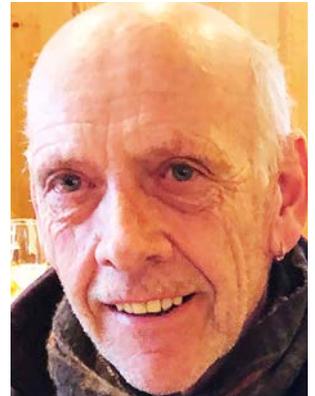
Beat Feuz
11. Februar



Kudi Bachmann
11. Februar



Roman Furger
10. Februar



Pesche Barandun
10. Februar



Martin Mathis
10. Februar



Men-Duri Rauch
8. Februar



Stefan Joos
7. Februar



Sandro Fischer
7. Februar



Hans-Peter Garbald
7. Februar

Victorias Hüttli *Leben, lachen, feiern, genießen ...*

Wir servieren feine Speisen und Getränke für bis zu 12 Personen im urigen, privaten Refugium.

Fondue Bourguignonne, Chinoise und Käse oder saftige Steaks/ Lobster auf dem heißen Stein mit hausgemachten Saucen.



BITTE RESERVIEREN: Tel.: +41 81 417 530 | Mail: hotel@victoria-davos.ch



22. Februar

madrisa.ch/
fondue

Fondue-Abend

Ein Blick hinter die verschlossenen Türen des Madrisa-Hofs: Freuen Sie sich auf einen Willkommensdrink, ein köstliches 3-Gang-Menü mit Salat, Käsefondue und einem Dessertbuffet sowie die stimmungsvolle Livemusik der Schwyzerörgeli-Formation „Albig Anderscht“. Ein Abend voller Genuss!

Bergfahrt: 18:00 Uhr, **Talfahrt:** 22:00 Uhr

Kosten inkl. Bergbahn: Erwachsene & Jugendliche Fr. 87.00, Kinder 6-12 Fr. 45.00, Kinder 4-5 Fr. 10.00

Anmeldung bis Freitag, 21.02.2025 um 12:00 Uhr unter:
info@madrisa.ch oder T +41 81 410 21 70



MADRISA
GENIESSE DEN MOMENT

madrisa.ch

Der Winter zeigt sich von seiner schönsten Seite, wie auch unsere Pisten. Wir haben 27 bestens präparierte Kilometer geöffnet. Wir freuen uns auf deinen Besuch.

Raclette-Plausch, 13. Februar 2025

Geselliger Abend bei feinem Essen, guter Gesellschaft und Musik von Kurt und Joos in der FuXlounge in der Talstation. Raclette à Discretion CHF 28.- ab 18 Uhr.

Kindernachmittage

Mittwochs von 13-16 Uhr finden unsere gratis Kindernachmittage zu den Themen Fasnacht, Action und Skisafari statt.

Nostalgieparty, 21. Februar 2025

DJ Nik Herb legt für uns die besten Hits aus den 80er/90er Jahren auf. Outfits von anno dazumal machen den Abend legendär. Abendessen auf Reservation.

Wöchentliche Events

- Mittwoch: Aktion Silberfuchs, 50% ab 64 Jahren
- Freitag: Skistamm, Geselliges Skifahren
- Samstag: Après-Ski Party mit DJ Nik Herb

Öffnungszeiten

Bergbahn

Mo-Fr: 8.30-16.45 Uhr
Sa, So: 8.15-16.45 Uhr

Kasse/Sportshop

Mo-Fr: 8.15-17.00 Uhr
Sa, So: 8.00-17.00 Uhr

Infos

0041 (0)81 325 12 34
www.gruesch-danusa.ch
info@gruesch-danusa.ch



Der Berg für Party

USTARIA 1942

Stibli

Zruck zu üsna Wurzla - ehrlich Gschmäcker, familiafründlich und für Davos gmacht.

KUM VERBI UND PROBIAR ÜSI NEU KARTA

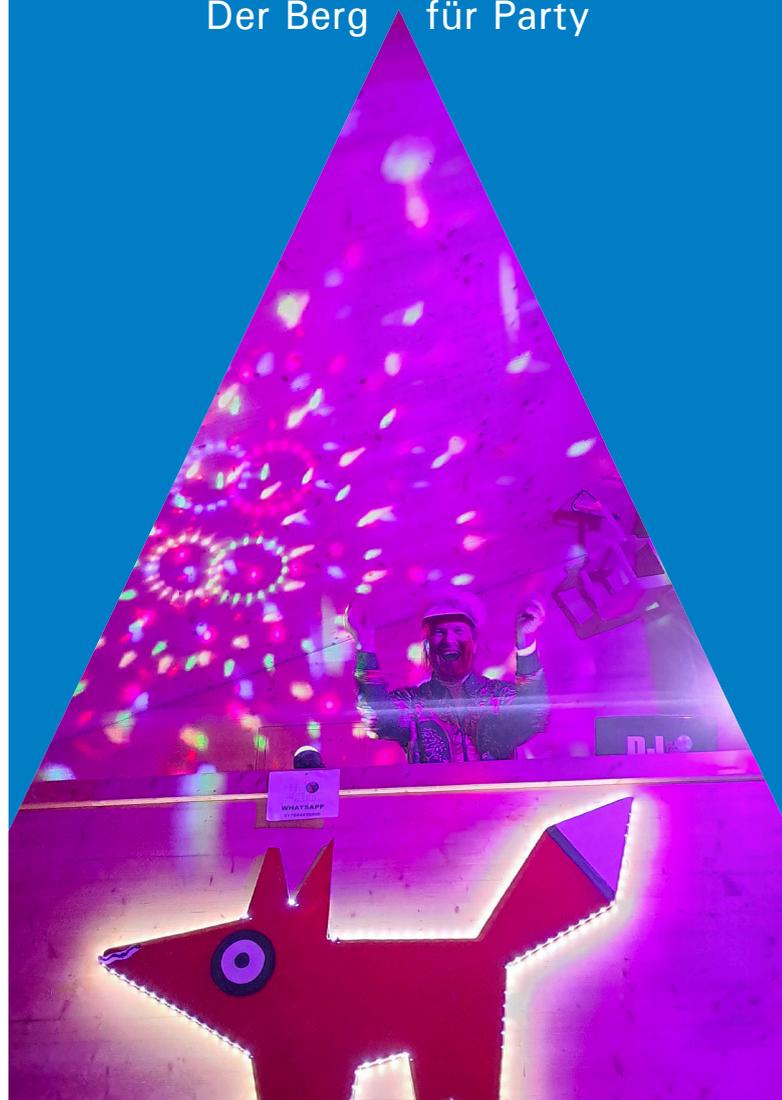
Täglich
HIGH-TEA EXPERIENCE
MIT TEES VU
MARIAGE FRÈRES
AB CHF 37.-

FLÜELA *****
DAVOS



Bahnhofstrasse 5 | Davos Dorf | +41 (0) 81 410 17 17 | www.flueladavos.ch

PART OF THE UNBOUND COLLECTION BY HYATT





Medaillen für Davoser Nachwuchsschützen

W.U. Fünf Davoser Nachwuchsschützen haben erfolgreich an der Bündner Meisterschaft und am Jugendtag der 10-m-Luftgewehr-Schützen in Ilanz teilgenommen. An der Bündner Meisterschaft errang **Martina Herrli** nach einem packenden Finale in der Kategorie U21 den 2. Rang. Bei den U17-Schützen erreichte **Niklas Schuldt** mit 395 Punkten den guten 3. Rang. In der gleichen Kategorie belegte **Gianmarco Gartmann** mit 363 Punkten Platz 9. Bei den Elite-Schützen nahm **Lisa Zinsli** teil. Sie klassierte sich mit 591.3 Punkten im 12. Rang. Im Gruppenfinal der Nachwuchsschützen konnten Martina, Gianmarco und Niklas mit guten Leistungen die Silbermedaille erobern.

Am Sonntag stand der kantonale Jugendtag auf dem Programm. Niklas Schuldt konnte das Resultat vom Vortag wiederholen und schloss den Jugendtag auf Rang 3 ab. Gianmarco Gartmann klassierte sich im 7. Rang und **Louis Kistler** beendete sein Programm auf Platz 13. Niklas, Gianmarco und Louis haben sich mit dieser Leistung für den Ostschweizer Final qualifiziert. Martina Herrli trainiert mittlerweile als Kadetrathletin des SSV in Biel und wurde für die Teilnahme an den kommenden Europa-Meisterschaften der Nachwuchsschützen aufgeboten. **Bild von links:** Lisa Zinsli, Martina Herrli, Niklas Schuldt und Gianmarco Gartmann.

Sechs Medaillen für den ISCD am Zubi-Cup

Die Eiskunstläuferinnen des Internationalen Schlittschuh Club Davos (ISCD) sind im Rheintal beim populären Zubi Cup in Widnau im Einsatz gewesen. Mit viel Edelmetall im Gepäck sind sie ins Landwassertal zurückgekehrt.

Walter Bani
Text & Foto



Die ISCD-Teilnehmerinnen in Widnau (hintere Reihe): Milena Alig, Premilla Raeburn, Kiira Cafilisch, Alicia Dahinten und Mia Stiffler; vorne kniend: Theodora Guyan; vorne liegend: Tecla Croce.

In den beiden Kategorien Kür und Show waren für den ISCD insgesamt sieben Läuferinnen am Start. Zuerst wurden die Kürwettbewerbe ausgetragen. In der Kategorie 4* zeigten **Alicia Dahinten** und **Theodora Guyan** sehr schöne Programme. Sie belegten die Plätze 8 (Theodora) und 11 (Alicia). **Kiira Cafilisch** wagte sich in der Kategorie Bronze auf unbekanntes Terrain. Zum ersten Mal an einem Wettkampf präsentierte sie neben dem Axel drei verschiedene Doppelsprünge. Leider waren noch nicht alle ganz sauber gesprungen, was zu Punkte abzügen führte. Aber dafür holte sie in den Pirouetten alle Levels, was zum guten 5. Rang reichte. Zu einem Podestplatz betrug der Abstand nicht einmal einen ganzen Punkt. Bei

den Young Adults Bronze ging **Milena Alig** für den ISCD an den Start. An ihrem ersten Wettkampf in dieser Saison wurde sie gute Vierte.

In der Disziplin «Show» haben die Davoserinnen in der Vergangenheit immer wieder ansprechende Ergebnisse

erzielt. Entsprechend hoch waren die Erwartungen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Erneut konnten die Davoserinnen auch in Widnau einige Medaillen erobern. Die gezeigten Programme waren bei allen kreativ, sie wurden mit viel Herzblut von **Ramona Barnbeck** und **Anna Cafilisch**

choreografiert. In der Kategorie Sternli gewann **Alicia Dahinten** die Goldmedaille. Sie schlüpfte dabei gekonnt in die Rolle der «Maleficent» aus dem gleichnamigen Disney-Film. **Mia Stiffler** landete mit einer fetzigen Interpretation der Musik aus dem Film «Rio» auf dem dritten Platz, dicht gefolgt von **Theodora Guyan**, die ein ausgefeiltes Programm zur Musik aus «Ghostbusters» zeigte. Bei den Bronze-Läuferinnen gab es ebenfalls zwei Medaillen. Mit ihrem Programm zur Musik von Michael Jackson riss **Tecla Croce** das Publikum wie die Preisrichter mit und holte sich Gold. **Kiira Cafilisch** begeisterte das Publikum ebenfalls, und zwar mit ihrer Version von «Beauty and the Beast». Kiira gewann die Silbermedaille. **Milena Alig** zeigte ein cooles 90er-Jahre-Programm, womit sie den 1. Platz bei den Young Adults Bronze holte. Fast aus der gleichen Epoche war **Premilla Raeburns** «Top Gun»-Programm. Sie zeigte ein paar schwierige Elemente und interpretierte den Piloten-Charakter aus dem gleichnamigen Film ausgezeichnet. Premilla wurde bei den Young Adults Silber sehr gute Zweite.

Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Sa. 15.2., ab 21:30

Live in Grizzly`s des Hotels Piz Buin Klosters:
«Au Revoir Legs» 80`s Tribute Band

Sa. 22.2., ab 09:00

Curling-Turnier um die «Schweizerhof-Kanne» in der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 22.2.

Fondue-Abend auf Madrisa, Bergfahrt 18:00 h

Sa. 22.2., ab 21:30

Live in Grizzly`s des Hotels Piz Buin Klosters:
«JJ`s Hausband» Funk, Soul

So. 23.2., ab 09:00

Curling-Turnier der «Gipfel Zeitung» in der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 1.3., ab 21:30

Live in Grizzly`s des Hotels Piz Buin Klosters:
«Au Revoir Legs» 80`s Tribute Band

Sa. 8.3., ab 21:30

Live in Grizzly`s des Hotels Piz Buin Klosters:
«The Green Goblins» Celtic Folk`n Roll

Sa. 8.3., ab 09:00

Curling-Turnier um den «Bündnerhof-Cup» in der HCD-Trainingshalle. Anm.: cc-davos.ch

Sa. 8. bis So. 16.3.

Masters World Cup (Langlauf) in Klosters. Infos: MWC2025.com

Sa. 15.3., ab 09:00

Curling-Turnier des «Ameron Swiss Mountain Hotel» HCD-Trainingshalle. Anm.: cc-davos.ch

Fr. 21. bis So. 30.3.

Tastentage in Klosters

Sa. 22.3., ab 09:00

Curling-Turnier um den «Seehof-Mungg» in der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Sa. 29.3., ab 09:00

Curling-Turnier «Parsenn-Gada/Clubmeister» in der HCD-Trainingshalle. Anmeldung: cc-davos.ch

Fasnachts-Gottesdienst in Schiers geht in die zweite Runde

G. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr wird der Fasnachtsgottesdienst in der katholischen Kirche Schiers auch 2025 wieder gefeiert. Am Sonntag, 16. Februar, um 10 Uhr, verwandelt sich die Kirche erneut in einen Ort der Freude, Farben und festlichen Klänge. Mit dabei ist wieder die Guggenmusik «Rappagugga Zizers», die für eine musikalische Umrahmung sorgt.

Die Fasnacht – eine Zeit des Feierns, der Ausgelassenheit und der Lebensfreude – hat tiefgehende Wurzeln, die bis in die kirchliche Tradition der Fastnachtszeit zurückreichen. Der Fasnachtsgottesdienst in Schiers verbindet genau diese Elemente: Er lädt dazu ein, mit Gott und den Mitmenschen ein Fest der Gemeinschaft zu feiern, ohne dabei die spirituelle Dimension aus den Augen zu verlieren.

Neu mit dabei ist in diesem Jahr Clownin Malo (Marion Pfaffen) aus Chur, die mit ihren humorvollen Einlagen für strahlende Gesichter und eine lockere Atmosphäre sorgen wird. Familien, Kinder und alle Fasnachtsfreunde sind herzlich eingeladen, in bunten Kostümen zu erscheinen und sich auf einen Gottesdienst einzulassen, der traditionelle Elemente mit frischen, kreativen Impulsen verbindet.

Der Fasnachtsgottesdienst ist ein Beispiel dafür, dass Kirche lebendig und offen für neue Formen des Feierns ist. Die Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau zeigt mit diesem Angebot einmal mehr, dass Glaube und Freude kein Widerspruch sind, sondern Hand in Hand gehen können.

Alle sind herzlich willkommen zu diesem besonderen Anlass – egal, ob mit oder ohne Verkleidung. Gemeinsam soll dieser fröhliche Gottesdienst zu einem **Fest des Glaubens und der Lebensfreude** werden!

KMU-Impuls in Davos: Wie bin ich attraktiv für Arbeitnehmende?

G.F. In der heutigen Arbeitswelt ist es entscheidend, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, um qualifizierte Fachkräfte und Talente zu gewinnen. Doch was genau macht ein Unternehmen für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv? Wie können Unternehmen auch in Zukunft sicherstellen, dass sie für ihre Mitarbeitenden interessant und ansprechend bleiben? Am Anlass «Erfolgreiches Arbeitgebermarketing», den die Regionalentwicklung Prättigau/Davos in Zusammenarbeit mit dem HGV Davos, dem Gewerbeverband GR und der Höheren Wirtschaftsschule GR organisiert, werden am **Donnerstag, 20. Februar**, Möglichkeiten aufgezeigt (Aula SAMD, Beginn um 19 Uhr).

Ein wesentlicher Faktor für die Attraktivität eines Unternehmens ist die Kommunikation. Immer mehr Unternehmen richten ihr Marketing nicht nur auf Kunden, sondern auch auf potenzielle Mitarbeitende aus. «Employer Branding» ist ein strategischer Ansatz, mit dem sich Unternehmen als attraktive Arbeitgeber positionieren und sich auf dem Arbeitsmarkt von der Konkurrenz abheben. Dazu gibt es am Anlass Referate von Maurus Blumenthal (Dir. Bündner Gewerbeverband), Alexander Villiger (Leiter Personal GKB) und Pascal Faeh (Inhaber Kommunikationsagentur Faeh + Faeh).

Der Eintritt ist kostenlos, im Anschluss wird ein Netzwerkapéro offeriert. Aus organisatorischen Gründen wird **um eine Anmeldung gebeten (bis 17. Febr.): www.kgv-gr.ch**, KMU-Impuls oder per Mail: wolf@kgv-gr.ch.

Trump liebt Ungewissheiten

von @ Jon Mundus (mundus@gipfel-zeitung.ch)

Wir hätten es ahnen können. Nein, wir wussten es. Der 47. Präsident der USA liebt Keulen, Drohungen, Unsicherheiten, grossartige Visionen und einträgliche Deals. Er fackelt nicht lange, umgibt sich mit umsetzungsstarken, wie auch willigen Menschen und beseitigt Teile der gesellschaftspolitischen Architektur seiner Vorgänger.

Seine Taktik, geopolitische Änderungen durch Verwirrung und doppeldeutige Botschaften zu erzielen, scheint keiner klaren Strategie zu folgen. Sein ehemaliger aussenpolitische Berater, John Bolton, hält ihn für einen impulsiven Wirrkopf: «Er hat keine Philosophie. Er folgt keiner grossen Strategie. Er verfolgt keine Politik im Sinne wie die meisten Leute diesen Begriff verwenden. **In seinem Kopf sind viele Widersprüche.**» Bolton hatte schon während der ersten Präsidentschaft Trumps einen klaren Plan, um das Regime in Iran zu beseitigen. Er hätte bei der gezielten Beseitigung des im Nahen Osten einflussreichen Pasdar Qassem Soleimani nicht Halt gemacht. Er hätte den islamistischen Staat durch gezielte Militärschläge unter Mithilfe kampfbereiter Bodentruppen der exilierten Volksmudschahedin konsequent hinwegfegen wollen. Wir wissen nicht, was Menschen im Nahen Osten dadurch erspart geblieben wäre. Wir wissen aber auch nicht, ob ein solches Vorhaben damals (2020) gelungen wäre.

«Tod der Islamischen Republik Iran»

Am 11. Februar (22. Bahman) jährte sich die Gründung der Islamischen Republik Iran zum 46. Mal. In vielen Grossstädten wie Arak, Karadsch, Teheran,



Oberster Führer Ali Chamenei, Mohammad Bagheri, Qassem Soleimani und Modschtaba Chamenei, Sohn des Führers.

Maschhad oder Kermanshah rufen am Vorabend der Feierlichkeiten Frauen wie Männer überraschende Parolen von ihren Dächern. Anstatt den staatlich verordneten «Allah Akbar» - Rufen, erklingen Stimmen, die den Abgesang eines demaskierten Regimes im Namen Gottes in die Nacht rufen: «Tod dem Diktator», «Tod dem Mörder Chamenei», «Tod der Hinrichte-Republik», «Tod der Islamischen Republik Iran». Im staatlichen Fernsehen sind feierliche Feuerwerke zu sehen und grimme Revolutionsgardisten unterschiedlicher Waffengattungen, die von den grossartigen Errungenschaften des islamistischen Staates prahlen. Sie erzählen von neuesten Waffensystemen, unterirdischen Verteidigungsanlagen und grosser Entschlossenheit, gegen jegliche Versuche ihre Nuklearentwicklungsprojekte zu zerstören, vorzugehen. Sie werden vergessen machen wollen, dass Israels Luftwaffe im November letzten Jahres

in einer spektakulären Aktion Raketenanlagen, Drohnenfabriken und andere relevante militärische Infrastruktur dem Erdboden gleich gemacht hat. So behauptet General Mohammad Bagheri, Chef des Generalstabs der iranischen Streitkräfte: «Die Weltmächte sind von Angst und Panik erfasst worden, als sie den Umfang, die Fortschritte sowie die geopolitischen und strategischen Fähigkeiten Irans erkannt haben. Sie sind notwendigerweise gezwungen, sich darauf vorzubereiten, eine neue Ordnung und Machtarchitektur in der Welt zu akzeptieren, in der Iran eine tragende Rolle spielt.» Solchen Aussagen widersprechen bisherigen Erfahrungen. Kenner des Regimes wie Jason Brodsky, Vahid Beheshti oder Kasra Aarabi halten sie für leere Drohungen. Sie halten das Regime für einen Papiertiger.

Maximaler Druck

Während Trump ein Dekret

zur Umsetzung strengster Sanktionen gegen Iranischen Ölhandel unterschrieben hat, hofft er auf einen so starken neuen Nukleardeal mit dem islamistischen Regime, dass er mit seinen Handlungen Zustimmung der Exilopposition erzielt, aber mit seinen Worten dunkle Ahnungen bei Menschenrechtlern und Unterdrückten in Iran auslöst. Seine Worte von einem Deal mit Teheran erwecken den Eindruck, er könnte das jahrelange Appeasement des Regimes fortsetzen und nur auf Trumpsche Art die Mullahs zwingen, die Nuklearforschungen einzustellen, während sie weiter auf dem Rücken der Bevölkerung das eigene Land ruinieren. Doch bei Trump kann man sich nicht wirklich sicher sein. Er könnte auch einen Deal mit einer zukünftigen Iranischen Regierung meinen, die das Land führen wird, nachdem das Regime zerfallen ist. Manche hoffen darauf. **Die inneren Spannungen innerhalb der Machtelite in Iran nehmen zu.** Chamenei will scheinbar weder Verhandlungen mit den USA, noch die Entwicklung einer Atombombe zulassen. Für einige iranische Regimevertreter ist diese Haltung hinter vorgehaltener Hand ein sicherer Weg zum Zusammenbruch des Welajat-e faghi Systems.

Eines steht fest, wir können uns auf immer weniger verlassen. Es ist eine Zeit, in der sich viele Gruppen in Stellung bringen und in den Hinterzimmern dieser Welt verzwickte Pläne schmieden. Bei der Münchner Sicherheitskonferenz Mitte Februar wird auch Prinz Reza Pahlavi eine Rede halten, am 23. Februar wird die Wahl zum 10. Deutschen Kanzler seit 1949 stattfinden. Vielleicht wird die internationale Ausrichtung in Bezug auf das Regime in Iran danach deutlicher.

SIMON BARDILL HOLZBAU

Tel. 079 336 71 94 • 7220 Schiers
info@simonbardill.ch • www.simonbardill.ch

Unser Angebot

- Holzbau
- Zimmerei
- Chaletbau
- Rundholzarbeiten
- Renovationen
- Um- & Innenausbau
- Treppenbau
- Dachdeckerarbeiten
- Parkettböden
- Energetische Sanierungen



Niklas Elser wird neuer Leiter Vorsorge der AXA

P. Der Verwaltungsrat der AXA Schweiz hat Niklas Elser per 1. April 2025 zum neuen Leiter Vorsorge und Mitglied der Geschäftsleitung gewählt. Er ist seit 2017 in verschiedenen leitenden Funktionen bei der AXA tätig. Seit 2023 trägt er die Verantwortung für den Bereich Private Vorsorge & Gesundheitsvorsorge.

Niklas Elser folgt auf Thomas Gerber, der sich nach 13 Jahren dazu entschieden hat, seine Funktion als Leiter Vorsorge abzugeben und sich im Rahmen seiner weiteren Lebens- und Karrieregestaltung neu zu orientieren. Er wird auch künftig in einem reduzierten Pensum für die AXA tätig sein. «Thomas Gerber hat die AXA 24 Jahre lang als Geschäftsleitungsmitglied massgeblich geprägt. Als Leiter Vorsorge ist ihm das Bravourstück gelungen, parallel die strategische Neuausrichtung in der beruflichen Vorsorge zu bewerkstelligen, die private Vorsorge in ein aussichtsreiches Wachstumsfeld zu transformieren und mit der Gesundheitsvorsorge den am schnellsten wachsenden Krankenzusatzversicherer im Schweizer Markt aufzubauen. Seine strategische Weitsicht, seine Beharrlichkeit und Umsetzungsstärke, verbunden mit seiner empathischen Art und seinen vielseitigen Interessen haben damit in hohem Masse zu unserem Erfolg der letzten Jahre beigetragen. Ich danke ihm herzlich für seine herausragenden Verdienste um unser Unternehmen und wünsche ihm für den neuen Lebensabschnitt viel Freude und Erfüllung.» Fabrizio Petrillo, CEO AXA Schweiz

Erfolgreiche interne Nachfolgeregelung

Niklas Elser ist 2017 als Head Corporate Development zur AXA gestossen. Später übernahm er die Leitung des Bereichs Corporate Development & Open Innovation, ab 2021 der Gesundheitsvorsorge und seit 2023 zusätzlich der Privaten Vorsorge. Davor war Niklas Elser knapp zehn Jahre lang in der Finanz-



Der 42-jährige Niklas Elser löst bei der AXA Thomas Gerber ab.

und Krankenversicherungsbranche tätig, zuerst als Berater bei der Boston Consulting Group und anschliessend beim Krankenversicherer CSS. Der 42-jährige ist deutsch-schweizerischer Doppelbürger, hat an der Universität St. Gallen und der ESADE Strategie und Internationales Management studiert und wohnt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in der Nähe von Zürich.

«Ich freue mich sehr, dass im Rahmen unserer langfristigen Nachfolgeplanung nun ein internes Talent die Leitung des Ressorts Vorsorge übernimmt. Niklas Elser hat mit seinem grossen Leistungsausweis in seinen verschiedenen Stationen bei uns immer wieder unter Beweis gestellt, dass er über das nötige Rüstzeug verfügt, um der Vorsorge, zusammen mit seinem Team, einen nächsten Wachstumsschub zu verleihen. Ich wünsche ihm in seiner neuen Position viel Freude und Erfolg.» Fabrizio Petrillo, CEO AXA Schweiz



Kaspar Flütsch
Vitalmöbel AG



Pure Erholung dank des
SAMINA Schlafsystems.

Überzeugen Sie sich selbst in unserem Show Room in Serneus.

vitalmoebel.ch

Jahresabschluss 2024 der EMS-Gruppe: Absatz, Betriebs-

- Schwache weltwirtschaftliche Entwicklung mit starkem Schweizer Franken
- Absatz, Betriebsergebnis (EBIT) und Reingewinn über Vorjahr
- Erfolgreiche Verkaufsoffensive mit innovativen Neugeschäften
- Globale Entwicklungspartnerschaften sichern Wachstum
- Angekündigte Strafzölle ohne Auswirkungen

P. Die EMS-Gruppe, die in den Geschäftsbereichen Hochleistungspolymere und Spezialchemikalien weltweit tätig ist und deren Gesellschaften in der Ems-Chemie Holding AG zusammengefasst sind, erzielte 2024 einen Nettoumsatz von 2071 Mio. (2189) Franken und ein Betriebsergebnis (EBIT) von 539 Mio. (493) Fr. **Während der bedeutend stärkere Schweizer Franken die Umsatzentwicklung in Schweizer Franken schmälerte, generierte die 2023 lancierte globale Verkaufsoffensive mit profitablen Neugeschäften inzwischen ausgezeichnete Resultate.** Die Verkaufsmenge, das Betriebsergebnis (EBIT) und der Reingewinn konnten erfreulicherweise über Vorjahr gesteigert werden. **Wie erwartet, entwickelte sich die weltweite Konjunktur 2024 insbesondere in den grossen Absatzmärkten schwächer und die Konsumstimmung blieb weiterhin angespannt.** Geopolitische Entwicklungen verunsichern Konsumenten und Unternehmen. Die Folgen der von US-Präsident Trump angekündigten Wirtschaftspolitik sind nicht abschätzbar und haben eine destabilisierende Wirkung, insbesondere auf die globalen Lieferketten. Das wichtigste europäische Industrieland, Deutschland, steckt in einer Rezession, und die deutsche verarbeitende Industrie ist weiterhin rückläufig. Der chinesische Immobilienmarkt hat sich stabilisiert, chinesische Unternehmen und



Magdalena Martullo und ihr starkes Team stellten das Jahresergebnis im Zürcher Hotel Marriott vor.

Konsumenten fassen zusehends wieder Vertrauen. Der globale Automarkt befindet sich im Umbruch. Im weltweit grössten, chinesischen Automobilmarkt erstarken die lokalen Hersteller auf Kosten der ausländischen massiv. In Europa verzeichnete der Elektroautomarkt 2024 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang. Sowohl die USA als auch die EU verfügten im 2024 Strafzölle gegen chinesische Autoimporte.

Die instabile geopolitische Situation liess den Schweizer Franken stärker werden, was die Umsatzentwicklung in Schweizer Franken dämpfte. EMS hat sich auf mögliche internationale Handelshemmnisse vorbereitet und die Handelswege für Rohstoffe und Verkaufsprodukte anderweitig strukturiert. **EMS wird von den angekündigten Strafzöllen nicht betroffen sein.** Im aktuellen, konjunkturell verunsicherten Marktumfeld konzentriert sich EMS noch konsequenter auf weiteres Wachstum mit innovativen Spezialitäten. Bereits 2023 und entgegen dem allgemeinen Trend entschied sich EMS, in allen drei Regionen Asien, Amerika und Europa

den technischen Verkauf und die Entwicklung kontinuierlich personell massiv auszubauen. **Bis Ende 2025 werden die verfügbaren personellen Ressourcen 75% höher ausfallen.** Die damit generierten Neugeschäfte entwickelten sich denn auch sehr erfolgreich und erreichten eine erfreuliche Steigerung des Absatzes, des Betriebsergebnisses (EBIT) und des Reingewinns. **International zeigen die Märkte eine besonders hohe Nachfrage nach innovativen EMS-Lösungen für Gesamtkosten- und Energieeinsparungen, CO₂-Reduktion, sowie für neue Technologien wie die weltweit wachsenden Elektroautos oder im prosperierenden Gesundheitssektor.** Zahlreiche andere Anbieter haben ihre Entwicklungskapazitäten inzwischen reduziert, weshalb EMS von einer noch intensiveren Entwicklungspartnerschaft mit weltweiten Kunden profitiert. Über die breit abgestützte Entwicklungszusammenarbeit ist das weitere Wachstum auch bei geografischen, technischen oder herstellerbezogenen Marktveränderungen sichergestellt. Dank der starken Spezialitätenposition und attrak-

tiven Innovationen gelang es EMS, trotz schwächerer Fremdwährungen und in einem abgeschwächten Marktumfeld, **das Betriebsergebnis (EBIT) um 9.5% über Vorjahr auf 539 Mio. (493) Fr. und das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) um 9.1% auf 592 Mio. (542) Fr. zu steigern.**

Der Nettogewinn 2024 erhöhte sich auf 466 Mio. (461) Fr. Der Gewinn pro Aktie kletterte auf 19.70 (19.56) Fr. 2023 fiel die Steuerrate ausserordentlich tief aus.

Für das Geschäftsjahr 2024 beabsichtigt der Verwaltungsrat, der ordentlichen Generalversammlung **die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 13.95 (12.75) Fr. pro Aktie und zusätzlich einer ausserordentlichen Dividende von 3.30 (3.25) Fr. pro Aktie zu beantragen.** Insgesamt sollen so 17.25 (16.00) Fr. pro Aktie zur Ausschüttung gelangen.

Für das Jahr 2025 erwartet EMS wiederum einen Nettoumsatz währungsbedingt unter Vorjahr und ein Betriebsergebnis (EBIT) leicht über Vorjahr.

ergebnis (EBIT) und Reingewinn über dem Vorjahr

2. Kennzahlen zur Ergebnisentwicklung 2024 EMS-Gruppe

In Mio. CHF	2024	2023
Konsolidierte Erfolgsrechnung		
Nettoumsatz	2'071	2'189
Veränderung zum Vorjahr	- 5.4%	
Währungseffekt	- 3.8%	
EBITDA ¹⁾	592	542
Veränderung zum Vorjahr	+ 9.1%	
In % des Nettoumsatzes	28.6%	24.8%
Betriebsergebnis (EBIT) ²⁾	539	493
Veränderung zum Vorjahr	+ 9.5%	
In % des Nettoumsatzes	26.0%	22.5%
Finanzergebnis	10	(1)
Ertragssteuern	(83)	(31)
Nettogewinn ³⁾	466	461
Veränderung zum Vorjahr	+ 1.1%	
In % des Nettoumsatzes	22.5%	21.1%
Cash Flow ⁴⁾	480	577
In % des Nettoumsatzes	23.2%	26.3%
Investitionen	33	49
Eigenkapital ⁵⁾	1'835	1'742
In % der Bilanzsumme	82.4%	80.4%
Veränderung gegenüber 31.12.2023	+ 5.3%	
Eigenkapital je Aktie (in CHF) ⁶⁾	78.45	74.47

¹⁾ EBITDA = Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation
= Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
= Betriebsergebnis vor Abschreibungen

²⁾ EBIT = Earnings Before Interest and Taxes
= Gewinn vor Zinsen und Steuern
= Betriebsergebnis

³⁾ Nettogewinn = Gewinn nach Steuern, inklusive Minderheitsanteile

⁴⁾ Cash Flow = Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit

⁵⁾ Eigenkapital = Eigenkapital ohne Minderheitsanteile

⁶⁾ Durchschnittliche gewichtete Anzahl Namenaktien per 31.12.2024: 23'389'028 Aktien
(31.12.2023: 23'389'028 Aktien)

5. Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftsbereiche

In Mio. CHF	2024	% Abw. Vorjahr	2023
EMS-Gruppe			
Nettoumsatz	2'071	- 5.4%	2'189
Währungseffekt		- 3.8%	
EBITDA ¹⁾	592	+ 9.1%	542
In % des Nettoumsatzes	28.6%		24.8%
EBIT ²⁾	539	+ 9.5%	493
In % des Nettoumsatzes	26.0%		22.5%
Hochleistungspolymere			
Nettoumsatz	1'874	- 6.1%	1'995
Währungseffekt		- 3.9%	
EBITDA	552	+ 8.1%	511
In % des Nettoumsatzes	29.5%		25.6%
EBIT	504	+ 8.2%	466
In % des Nettoumsatzes	26.9%		23.4%
Spezialchemikalien			
Nettoumsatz	197	+ 1.7%	194
Währungseffekt		- 2.6%	
EBITDA	40	+ 25.9%	32
In % des Nettoumsatzes	20.2%		16.3%
EBIT	35	+ 31.5%	27
In % des Nettoumsatzes	17.7%		13.7%

¹⁾ EBITDA = Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation
= Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
= Betriebsergebnis vor Abschreibungen

²⁾ EBIT = Earnings Before Interest and Taxes
= Gewinn vor Zinsen und Steuern
= Betriebsergebnis





*Einfach es
bist besser!*

MT PLATTENBELÄGE






Sagastägstrasse 11
7220 Schiers
www.thoenyplattenbelaege.ch
info@thoenyplattenbelaege.ch

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



Wer kocht jetzt für
den Bundesrat
wenn Die AmHerd
geht?

Ich könnte mir vorstellen,
dass es dann nur noch
Rösti gibt. 🤔 😊 😄

.... GENAU SO MÜSSEN DIE
DIENST-FAHRZEUGE DER GRÜNEN
AUSSEHEN !!!!!!!!!!!

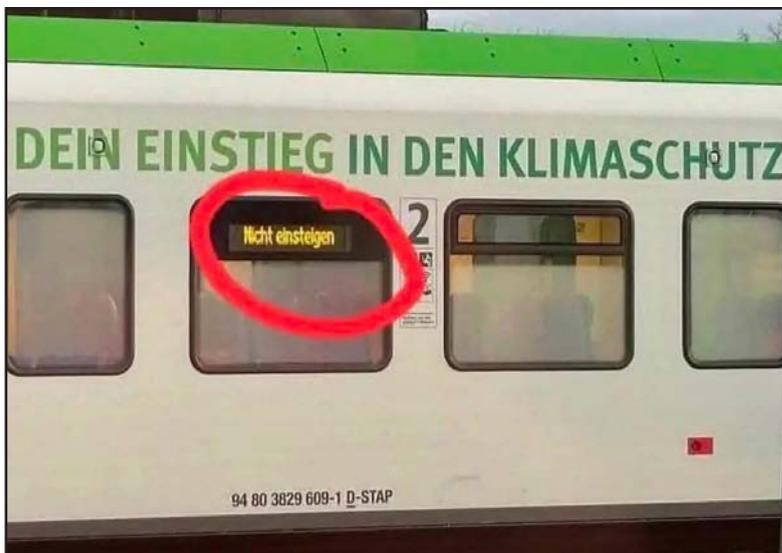


Schutt- Roll-Container der
Ruhrkohle AG, Dortmund 1974



Cybertruck der TESLA Ltd.
USA 2025

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse





Alle Preisträger/-innen auf einen Blick, v.l. Daniela Ackerl, Mattia Ingellis, Baldur Schmid, Cla Bolt, Angela Sculion, Simon Gabriel, Tobias Jacob und Nikolaj Krajnc (es fehlt Enea Gutgsell).

Jugendmusikwettbewerb der EMS Schiers: 5 Preise bleiben in Graubünden und ein besonderer Abschied

Der internationale Jugendmusikwettbewerb an der EMS Schiers markiert jedes Jahr einen Höhepunkt für junge Musikerinnen und Musiker aus der Ostschweiz und Vorarlberg. Dieses Jahr war der Wettbewerb besonders emotional: Es war die letzte Ausgabe unter der Leitung von Martin Zimmermann, dem langjährigen Leiter des Musikgymnasiums und Initiator des Wettbewerbs.

Carlo Roffler
Text & Fotos



26 Musikerinnen und Musiker im Alter von 10 bis 19 Jahren haben am Jugendmusikwettbewerb der EMS in Schiers teilgenommen. Sie traten in drei verschiedenen Alterskategorien an, wobei vor allem die Kategorie II (Jahrgänge 2008 und 2009) mit 18 Teilnehmenden besonders vielversprechend belegt war.

Insgesamt beeindruckten die Teilnehmenden mit ausserordentlich hohem Niveau bei allen Vorträgen. Nach einem intensiven Wettbewerbstag schafften es 13 junge Musikerinnen und Musiker ins Finale. Neun von ihnen ehrte die fachkundige Jury mit einer Auszeichnung. Besonders erfreulich: Fünf dieser Preise gingen an junge Talente aus Graubünden. Zu den prämierten Talenten gehören auch drei Schüler der EMS Schiers: **Cla Bolt aus Klosters Monbiel** (Klavier) erhielt den zweiten Preis in der Kategorie II. In der Kategorie III (Jahrgänge 2006 und 2007) erspielten sich **Baldur Schmid aus Flims** (Klavier) den zweiten und **Mattia Ingellis aus Fürstenaubrugg** (Gesang) den dritten Preis.

In der Kategorie II setzten sich die Preisträger des Vorjahres durch: **Simon Gabriel aus S-chanf** (Trompete) und **Tobias Jacob aus Dornbirn** (Klavier) holten sich beide den ersten Preis. Angela Sculion aus Frastanz (Klarinette) ergatterte den dritten Preis in dieser Kategorie. In der Kategorie I (Jahrgänge 2010 und jünger) sowie in der Kategorie III verlieh die Jury keine ersten Preise, da die Punktzahlen nicht ausreichten. Daniela Ackerl aus Hittisau (Horn) und Enea Gutgsell aus Sils Maria (Trompete) erhielten beide den zweiten Preis bei den Jüngsten. Nikolaj Krajnc aus St. Gallen wurde Dritter in der Kategorie III.

Die ausgezeichneten Talente erhalten nebst dem Preisgeld die Gelegenheit, später im Jahr zusammen mit einem professionellen Orchester an einem Preisträgerkonzert aufzutreten.

Für die EMS Schiers bedeutet der diesjährige Wettbewerb auch das Ende einer Ära: **Nach 41 Jahren verabschiedet sich Martin Zimmermann im Sommer in den wohlverdienten**

Die Preisträger

Kat. I, Jgg. 2010 u. jünger:

- 2a. Ackerl Daniela, Horn, Hittisau A
- 2b. Gutgsell Enea, Trompete, Sils Maria

Kat. II, Jgg. 2008 & 2009:

- 1a. Gabriel Simon, Trompete, S-chanf;
- 1b. Jacob Tobias, Klavier, Dornbirn A
2. Bolt Cla, Klavier Klosters Monbiel
3. Sculion Angela, Klarinette, Frastanz A

Kat. III, Jgg. 2006 & 2007:

2. Schmid Baldur, Klavier, Flims
- 3a. Ingellis Mattia, Gesang, Fürstenaubruck
- 3b. Krajnc Nikolaj, Klavier, St. Gallen

Ruhestand. Sein Engagement hat die musikalische Ausbildung an der Schule nachhaltig geprägt. Insbesondere der von ihm vor 15 Jahren ins Leben gerufene Wettbewerb ist ein bleibendes Vermächtnis. Zimmermann förderte mit der Plattform unzählige junge Talente. In seiner Abschlussrede würdigte Direktor Hans-Andrea Tarnutzer die bedeutende Plattform, die Zimmermann geschaffen hat. Auch wenn Zimmermann nun offiziell den Taktstock an seinen **Nachfolger Emanuel Heitz** weitergibt, bleibt er dem Wettbewerb als gebannter Zuhörer erhalten. Die EMS Schiers bedankt sich herzlich für seinen uner müdlichen Einsatz.



Martin Zimmermann nimmt nach 41 Jahren Musikunterricht an der EMS Abschied vom Jugendmusikwettbewerb, den er vor 15 Jahren ins Leben gerufen hat.



MT PLATTENBELÄGE



*Einfach es
bis besser!*

Sagastägstrasse 11
7220 Schiers
www.thoenyplattenbelaege.ch
info@thoenyplattenbelaege.ch



Links: Der Musikgymnasiast Cla Bolt wurde mit dem zweiten Preis in der Kategorie II ausgezeichnet. – Rechts: Der EMS Schüler Mattia Ingellis überzeugte mit seinem Gesang in der Kategorie III.



Links: Baldur Schmid, ebenfalls Musikgymnasiast an der EMS Schiers, wurde mit dem zweiten Platz in der Kategorie III. ausgezeichnet – Rechts: Aus Davos nahm der talentierte Domenic Gubi teil. Er konnte die kritische Jury allerdings nicht überzeugen und schaffte es nicht bis ins Finale.

CASA PARSENN

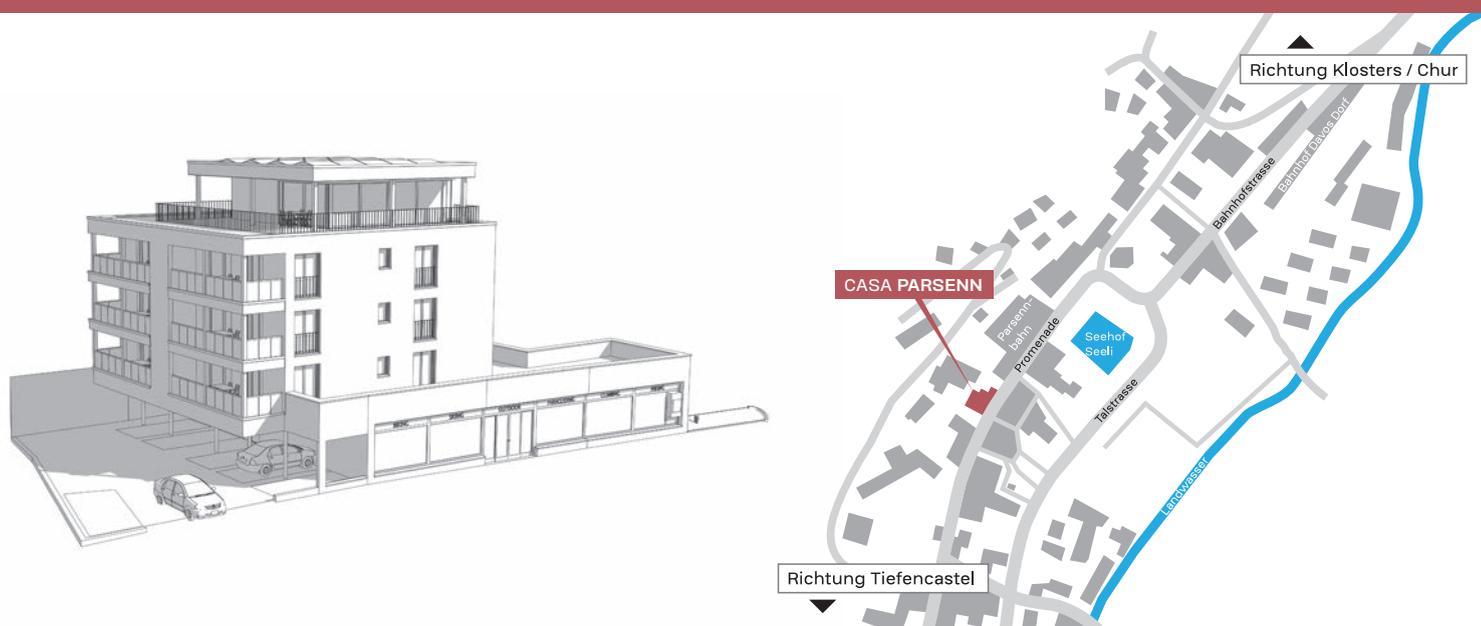
COMING SOON



AN DER PROMENADE 147 IN DAVOS ENTSTEHT:

Wohnungsliste Bruttofläche

Wohnung	Geschoss	BGF-Fläche	Aussen-Fläche	Nutzfläche Keller
GE Gewerbe	Erdgeschoss	255.0 m ²	0.0 m ²	27.98 m ²
01 3.5 Zimmer, Zweitwohnung	1. Obergeschoss	95.2 m ²	15.7 m ²	14.30 m ²
02 3.5 Zimmer, Zweitwohnung	1. Obergeschoss	105.1 m ²	141.2 m ²	15.06 m ²
03 4.5 Zimmer, Zweitwohnung	2. Obergeschoss	116.6 m ²	15.7 m ²	16.73 m ²
04 3.5 Zimmer, Zweitwohnung	2. Obergeschoss	97.3 m ²	16.9 m ²	20.88 m ²
05 5.5 Zimmer, Zweitwohnung	3./4. Obergeschoss	191.8 m ²	96.4 m ²	25.32 m ²
06 3.5 Zimmer, Zweitwohnung	3. Obergeschoss	97.3 m ²	16.9 m ²	25.32 m ²



Verkauf und Beratung: Immo Selection Davos AG
Michaela Küchl-Rossel · m.kuechl@immoselectiondavos.ch · Tel. +41 81 410 27 00

Fortsetzung Hotellerie Suisse zum Abstimmungsresultat

die Attraktivität der Schweiz als Reisedestination gefährdet werden können.

HotellerieSuisse ist überzeugt, dass nachhaltige Entwicklung durch flexible und praxisorientierte Massnahmen vorangetrieben werden muss, die sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll sind. Der Verband unterstützt die bereits eingeleiteten Schritte von Bundesrat und Parlament, wie etwa Massnahmen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Klimapolitik. Diese Ansätze tragen dazu bei, die Umweltbelastungen zu reduzieren, ohne die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft zu gefährden.

Ein Nein zu linken Mogelpackungen

Die wuchtige Ablehnung der Umweltverantwortungsinitiative zeigt, dass die Bevölkerung beim Klimaschutz keine Radikalkur will und weiterhin auf eine vernünftige Umweltpolitik setzt. Die Initiative hätte die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft massiv beeinträchtigt und den Wohlstand der Bürgerinnen und Bürger aufs Spiel gesetzt – ohne konkreten Beitrag zum Umweltschutz.

Die Schweizer Wirtschaft bekennt sich weiterhin zu den ambitionierten Klimazielen. Doch Fortschritte in der Klimapolitik können nur erzielt werden, wenn sowohl die Bevölkerung als auch die Wirtschaft eingebunden sind. Die soziale und wirtschaftliche Dimension der Nachhaltigkeit sind daher zwingend zu berücksichtigen.

Für eine erfolgreiche Klimapolitik ist eine starke und innovative Wirtschaft unerlässlich. Unsere Unternehmen investieren bereits heute erheblich in nachhaltige Technologien und tragen damit zur Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Emissionen bei. Weder eine Planwirtschaft noch radikale Ziele können diesen Innovationsgeist ersetzen. Eine überbordende Regulierung bindet zudem Ressourcen, die für effektive Klimaschutzmassnahmen fehlen.

Der klare Volksentscheid ist eine unmissverständliche Absage an utopische Versprechen im links-grünen Mäntelchen. economiesuisse fordert daher:

- **Nein zur nächsten linken Mogelpackung:** Mit der JUSO-Initiative folgt in Kürze die nächste Vorlage, die unseren Wohlstand unter dem Vorwand des Klimaschutzes mit dem Vorschlaghammer einreissen will. Schweizer Familienunternehmen würden aufs Spiel gesetzt, die besten Steuerzahler aus dem Land vertrieben. Für die Milliardenausfälle müsste der Mittelstand aufkommen. Dem gilt es entschieden entgegenzutreten. Für alle, die in der Schweiz leben und arbeiten.

- **Deutliche Verschlinkung der Regulierungen:** Die Berichterstattungspflichten und bürokratischen Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit haben ein erhebliches Ausmass erreicht. Die hohe Regulierungslast kostet Zeit, Geld und Personal und bremst die Unternehmen in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen aus. Die Regulierungen sind daher zu verschlanken und der Fokus auf anreizbasierte Massnahmen zu richten, die echte Wirkung entfalten.

- **Ausbau der Stromproduktion:** Sauberer, günstiger und klimaneutraler Strom ist der Schlüssel für eine nachhaltige Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft. Dekarbonisierung ist Elektrifizierung. Das heisst: Netzkosten im Griff behalten, Ausbau der winterwirksamen Erneuerbaren vorantreiben und für alle technologischen Optionen offen sein.

Mit Blick nach vorne gilt es, gemeinsam mit der Wirtschaft praxisnahe Lösungen zu erarbeiten, die sowohl dem Klimaschutz als auch der Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes dienen.

Swissmem begrüsst die klare Ablehnung der Initiative

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat die sogenannte Umweltverantwortungsinitiative der Jungen Grünen wuchtig verworfen. Swissmem begrüsst das klare Abstimmungsergebnis. Eine Annahme hätte drastische Einschränkungen der industriellen Produktion in der Schweiz und damit massiven Wohlstandsverlust zur Folge gehabt. Gleichzeitig fordert der Verband der Schweizer Tech-Industrie (Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie sowie verwandte Technologiebranchen) weitere Verbesserungen der Standortattraktivität und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Das Ziel der Schweiz ist, die natürlichen Ressourcen in Zukunft effizienter zu nutzen als bisher. Die Industrie spielt dabei eine Schlüsselrolle und ist bereits heute Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit.

Seit 1990 haben die Swissmem-Mitglieder ihre CO₂-Emissionen um mehr als 60 Prozent gesenkt. Die Tech-Industrie braucht keine wirtschaftsschädlichen Gesetze und geht bereits mit gutem Beispiel voran. Ohne eine starke Industrie kann das Netto-null-Ziel nicht erreicht werden, da technische Lösungen für die Senkung der CO₂-Emissionen entscheidend sind.

Nein zu noch höheren Produktionskosten und Verschrottung funktionierender Maschinenparks: Unternehmen wären bei einer Annahme der Initiative dazu gezwungen worden, Produkte und Vorleistungen für den Schweizer Markt binnen zehn Jahren unter massiv strengeren Vorschriften herzustellen als für den Export. Das hätte bedeutet, dass ein und dasselbe Produkt nach unterschiedlichen Anforderungen hätte produziert werden müssen. Ausserdem hätte die Umsetzung der Initiative der Jungen Grünen dazu geführt, dass teure, voll funktionsfähige Maschinen und Anlagen vor Ablauf der Nutzungsdauer hätten ersetzt werden müssen. Das wäre das pure Gegenteil von echter Nachhaltigkeit.

Nein zu geschwächter Wettbewerbsfähigkeit und eingeschränkter Wirtschaftsfreiheit: Die kurze Übergangsfrist zur Umsetzung der Initiative hätte drastische Regulierungsmassnahmen erfordert, die die wirtschaftliche Freiheit der Unternehmen massiv eingeschränkt hätten. Langfristig hätten auch Exportprodukte unter den strengen Vorschriften produziert werden müssen. Die Folgen: Schwächung der Exportwirtschaft durch erhebliche Wettbewerbsnachteile im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz.

Standortattraktivität und Rahmenbedingungen verbessern: Die Schweiz tut gut daran, ihre Unternehmen, die massgeblich zum Wohlstand in diesem Land beitragen, mit dem Abbau von Bürokratie und wirtschaftsschädlichen Gesetzen zu entlasten. Selbst EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen leitete ihre zweite Amtszeit mit Selbstkritik und einer Kurskorrektur ein: Sie räumte ein, dass die EU in den vergangenen Jahren zu sehr ins Mikromanagement abgedriftet sei und dass nun eine Balance zwischen Klimaschutz und guten Rahmenbedingungen für die Industrie geschaffen werden müsse. Sie wolle nun verstärkt auf den Dialog mit Unternehmen und Interessengruppen setzen.

Polizei-Nachrichten



Maloja: Frontalkollision fordert drei Verletzte

K. Am Sonntagmittag ist es auf der Hauptstrasse in Maloja zu einer Frontalkollision zweier Personenwagen gekommen. Alle drei Fahrzeuginsassen wurden dabei leicht bis mittelschwer verletzt.

Eine 23-jährige Italienerin fuhr gegen 11 Uhr auf der Malojastrasse von St. Moritz entlang des Silsersees in Richtung Maloja. Ihr entgegen fuhr gleichzeitig ein 39-jähriger Schweizer zusammen mit seiner 37-jährigen Beifahrerin von Maloja in Richtung St. Moritz. Bei der Örtlichkeit Plan di Mort geriet das Fahrzeug der 23-Jährigen auf der schneebedeckten Fahrbahn ins Schleudern und kollidierte frontal mit dem entgegenkommenden Fahrzeug des 39-Jährigen. Zwei Teams der Rettung Oberengadin betreuten die drei leicht bis mittelschwer Verletzten und transportierten sie ins Spital nach Samedan. Beide Fahrzeuge erlitten Totalschaden und mussten mit dem Abschleppdienst abtransportiert werden. Während der Unfallaufnahme musste der Verkehr in beiden Fahrtrichtungen für rund eineinhalb Stunden gesperrt werden. Für die Reinigung der Fahrbahn standen Mitarbeiter des Tiefbauamtes im Einsatz.

Maienfeld: 4 Verletzte bei Massenkarambolage mit 7 Fahrzeugen

K. Am Samstagmittag, kurz vor 11:40 Uhr, ist es auf der Nordspur der A13 bei Maienfeld zu einem Verkehrsunfall mit sieben Fahrzeugen gekommen. Vier Personen wurden dabei leicht verletzt.

Der Auffahrunfall zwischen zwei PWs führte zu einer Massenkarambolage mit fünf weiteren Fahrzeugen. Die Autos, die miteinander kollidierten, befanden sich alle auf der Überholspur in Fahrtrichtung Sargans. Durch die verschiedenen Kollisionen wurden vier Personen leicht verletzt. Ein leichtverletztes Kind wurde mit dem Rettungsdienst Prättigau ins Spital Schiers

überführt. Die weiteren drei Verletzten wurden mit zwei Teams der Rettung Chur ins nach Chur gebracht. Sechs der sieben beteiligten Fahrzeuge mussten mit dem Abschleppdienst abtransportiert werden. Es entstand an mehreren Fahrzeugen Totalschaden. Die in Richtung Norden fahrenden Fahrzeuge konnten einspurig am Unfall vorbeigeführt werden. Trotzdem kam es während knapp drei Stunden zu längeren Staulagen. Für die Fahrbahnreinigung wurde das Tiefbauamt aufgeboten.

Chur: Polizeieinsatz wegen Bombendrohung an Schule

K. Am Donnerstagnachmittag ist es bei der KV- Wirtschaftsschule in Chur zu einem Polizeieinsatz wegen einer Bombendrohung gekommen. Das Schulhaus wurde evakuiert und durchsucht. Um 20:45 Uhr konnte die Polizei Entwarnung geben.

Die Meldung über die Bombendrohung ging per E-Mail kurz nach 15:30 Uhr ein. Die Polizei sperrte das Gebiet um die KV-Wirtschaftsschule und das Primarschulhaus Nikolai grossräumig ab. Rund 350 Berufsschullernende, 20 Primarschülerinnen und -schüler sowie 10 Lehrpersonen und Mitarbeitende wurden aus beiden Schulhäusern evakuiert. Im Einsatz standen mehrere Dutzend Einsatzkräfte der Kantonspolizei und der Stadtpolizei Chur. Unter den vier Hundeführern mit ihren Sprengstoffspürhunden waren auch zwei der Stadtpolizei St. Gallen. Vor Ort waren weiter die Feuerwehr Chur und die Rettung Chur. Um 20:45 Uhr konnte das abgesperrte Gebiet wieder frei gegeben werden. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft hat die Kantonspolizei die Ermittlungen aufgenommen.

Fajauna: Arbeiter eingeklemmt

K. Auf der Stelserstrasse ist am Freitagvormittag ein Forstarbeiter zwischen einem Bagger und einer Mauer eingeklemmt worden. Der Lehrling musste ins Spital gebracht werden.

Zusammen mit weiteren Forstarbeitern war der 17-Jährige im Buochwald in Fajauna mit Waldarbeiten beschäftigt. Als er nach 08:30 Uhr auf der Stelserstrasse neben dem Bagger vorbeilaufen wollte, drehte der Baggerführer diesen ab und klemmte den Lehrling zwischen Bagger und der Stützmauer ein. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Schiers wurde der Verletzte durch Arbeitskollegen betreut. Anschliessen musste er mit dem Rettungswagen ins Kantonsspital überführt werden. Die Kantonspolizei klärt die Umstände dieses Unfalls ab.

Wir wünschen eine unfallfreie Fahrt!

Auch im 2025

Ihre Gipfel Zeitung

Kurzweilige informative Delegiertenversammlung

«Unsere Wohlstandsgesellschaft ist

P. Die 106. Delegiertenversammlung von HotellerieSuisse Graubünden im Davoser «AlpenGold» ist ganz im Zeichen von «New Work» gestanden und war mit rund 180 Gästen, Delegierten und Mitgliedern sehr gut besucht. Die Versammlung wählte mit grossem Applaus den visionären Touristiker Reto Gurtner zum neuen Ehrenmitglied. Regierungspräsident Marcus Caduff überbrachte die Grüsse der Bündner Regierung.

In seiner Präsidialansprache stellte Ernst «Aschi» Wyrsh zu Beginn der Versammlung fest, dass die Zahl der Hotelbetriebe im Kanton Graubünden in den letzten 30 Jahren um 30 % gesunken ist, während die Bettenzahl stabil geblieben ist. Trotz dieser Strukturbereinigung und einer eher moderaten Jahresauslastung sowie Verbesserungspotenzial beim EBITDA werden zur Zeit Milliarden in Hotelimmobilien und Infrastruktur investiert – nicht nur in touristischen Hotspots wie St. Moritz, Davos oder Arosa, sondern auch in weniger zentralen Regionen wie San Bernardino oder in der oberen Surselva. Weshalb ist das so? «Einerseits hat Graubünden langfristig großes Potenzial als Tourismusregion, auch aufgrund seiner guten Erreichbarkeit aus Nachbarländern. Andererseits denken Investoren generationenübergreifend und setzen auf langfristige Rentabilität. Trotz aktueller Herausforderungen herrscht eine optimistische `Goldgräberstimmung` in der Bündner Hotellerie,» stellte Aschi Wyrsh mit Genugtuung fest. Wyrsh fügte aber an, dass die Hotellerie nach wie vor ein hartes Business darstelle, trägt doch die durchschnittliche Jahresauslastung in Graubünden bescheidene 32 Prozent. Es gebe allerdings weiterhin gute Gründe, positiv in die Zukunft zu blicken. Im kurzen Gespräch mit Regierungspräsident Marcus Caduff fragte Wyrsh, ob denn nicht eine Steuersenkung möglich wäre, um die Betriebe zu entlasten, was Caduff nicht verneinte, aber letztlich müsse der Kanton genügend Reserven haben, um für all die Aufgaben vorbereitet zu sein. Eine bemerkenswerte Aussage machte der Regierungspräsident zum Tagesthema «New Work»: «Unsere

VORSTAND HOTELLERIESUISSE GRAUBÜNDEN (2024 – 2027)

Wyrsh Ernst, dipl. Hotelier VDH/SHV, Davos (Präsident)
Degiacomi Jürg, Gasthaus Spinas, Bever (Vizepräsident)

Arpagaus Janine, Berghuus Radons, Radons (Sektion Albula/Surses), **neu**
Baumgartner Kurt, Belvédère Hotels, Scuol
Carigiet Gérard, Pradas Resort, Brigels (Sektion Surselva)
Dietrich Patrick, Hotel Waldhaus, Sils Maria (Sektion Maloja/Sils/Silvaplana)
Erpenbeck Christian, Silvretta Parkhotel, Klosters (Sektion Klosters)
Henderson Tamara, Ameron Swiss Mountain Resort, Davos (Sektion Davos)
Ingold Hannes, Me & All Hotel, Flims (Sektion Flims/Laax/Falera), **neu**
Lardi Flavio, Hotel La Romantica, Le Prese (Sektion Val Poschiavo)
Leyssens Jago, Hotel ABC, Chur (Sektion Chur und Umgebung)
Matthijssen Julian, PRIVA Alpine Lodge, Lenzerheide (NextGen Tourism Board), **neu**
Pampel Alexander, Sporthotel, Pontresina (Sektion Pontresina)
Stoye René, Belvédère Hotels, Scuol (Sektion Engiadina Bassa)
Schlatter Christoph M., Laudinella Group, St. Moritz (Sektion St. Moritz)
Schmid Oliver, Hotel Astoria, Arosa (Sektion Arosa)
Vogt Thomas, Valbella Resort, Valbella (Sektion Valbella/Lenzerheide)



Geschäftsführer Jürg Domenig (links) und Präsident Ernst «Aschi» Wyrsh führten durch die kurzweilige Versammlung.

Wohlstandsgesellschaft ist weniger bereit, die Extra-Meile zu gehen,» was ich bedaure.

Im Rahmen der statutarischen Traktanden wurden die an die heutigen Gegebenheiten angepassten Statuten von Geschäftsführer Jürg Domenig präsentiert. Dieses Geschäft wurde genau gleich wie die damit zusammenhängende Revision des Beitragsreglements einstimmig angenommen.

Was macht «New Work» mit unserem Wohlstand?

Höhepunkt der Versammlung war das angeregte und inspirierende Podium zum Thema «Was macht New Work mit unserem Wohlstand?». Nach einem spannenden Inputreferat von Martina Müller-Kamp von der Graubündner Kantonalbank zu den Fakten von «New Work» diskutierten Sabine Auciello von den Basler Krafft Hotels, Junghotelier Julian Matthijssen von der Privà Alpine Lodge Lenzerheide und der Unternehmer Luzi Thomann über Bedürfnisse und Erfahrungen in Bezug auf flexible Arbeitszeitmodelle. Fazit: Unser Arbeitsmarkt ist im europäischen Kontext (noch) gesund. Die sinkende Produktivität ist eine Wohlstandserscheinung, die zusätzlich von Regulierungen des Arbeitsmarkts getrieben ist. **Flexibilität bei den Rahmenbedingungen und bei den Unternehmungen sind der Schlüssel zum Erfolg.**

Zwei Verabschiedungen und drei neue Vorstandsmitglieder

Wegen seiner Wahl zum Gemeindepräsidenten von Flims trat Christoph Schmidt aus dem Vorstand zurück. Reto Gurtner wurde als Wertschätzung für seine 20jährige Tätigkeit im Vorstand und für seine herausragenden Verdienste mit Laax für den Bündner Tourismus zum Ehrenmitglied gewählt.

Neu im Vorstand sind Janine Arpagaus vom Berghuus Radons, Julian Matthijssen vom NextGen Tourism Board und der Flimser Hotelier Hannes Ingold.

von *HotellerieSuisse GR im «AlpenGold» Davos*

weniger bereit, die Extra-Meile zu gehen»



Links: Aschi Wyrsch im Gespräch mit Regierungspräsident Marcus Caduff. – Rechts: Wyrsch und Domenig mit dem neuen Ehrenmitglied Reto Gurtner, dem visionären Touristiker in Flims-Laax.



Das Podium zum Tagungsthema «New Work» mit Martina Müller-Kamp, Sabine Auciello, Aschi Wyrsch, Julian Matthijssen und Luzi Thomann.



Angeregte Gespräche beim Apéro, v.l. Jean-Claude Huber, Albert Kruker, Mario Cavigelli u.a.



Die Improvisationskünstler Romeo & Miriam lockerten die Versammlung mit ihrer Einlage merklich auf.

Die Wildmannli uf Tafaaf tagten des Aargauer Regierung



Markus Dieth rief den Anwesenden u.a. die Geschichte der Walser in Erinnerung: «Die Walser führten ein selbstbestimmtes Leben. Nur zusammen sind wir stark. Die Wildmannli zeigen, dass Zusammenarbeit zum Erfolg führt!» Für Markus Dieth ist Davos die zweite Heimat.



im Sporthotel Central – Input-Referat präsident Markus Dieth

Fotos Manuel Kurth



Ein Davoser Schlitten für Markus Dieth, überreicht von Wildmannli-Sekretär Patrik Wagner (li) und Marco Meyer.



Gemeinderat Klosters: Warum haben WEF-

An der Sitzung vom Montag hat das Klosterser Gemeindeparlament zwei formelle Geschäfte behandelt. Zum Einen beantwortete Gemeindepräsident Hansueli Roth die Interpellation «Auswirkungen der Kostenüberschreitung bei der geplanten Photovoltaik-Grossanlage in den Zügen auf die Gemeinde Klosters». Andererseits erklärten die Klosterser Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die «Motion zur Überprüfung der Entlohnung des Gemeindepräsidenten und der Mitglieder des Gemeindevorstandes» für erheblich

bzw. erteilten dem Vorstand den entsprechenden Auftrag. Zum Schluss der Sitzung nahm der Rat zudem Kenntnis vom anlässlich der Sitzung eingereichten «Postulat zur schulergänzenden Betreuung in der Gemeinde Klosters» Unter Orientierungen und Aussprache wurde von einem Ratsmitglied im Rahmen einer Anfrage das Missfallen über die Missachtung und die fehlende Kontrolle von Tempo 30 während des diesjährigen WEFs zum Ausdruck gebracht. – Der Ratsbericht von Kanzlist Michael Fischer:

Photovoltaik-Grossanlage Madrisa Solar

Zu Beginn der Sitzung war es an Gemeindepräsident Hansueli Roth, die zahlreichen Fragen der an der Gemeinderatssitzung vom 8. Januar eingereichten Interpellation «Auswirkungen der Kostenüberschreitung bei der geplanten Photovoltaik-Grossanlage in den Zügen auf die Gemeinde Klosters» (Madrisa Solar) namens des Gemeindevorstandes zu beantworten. Der Ratsitzung wohnten auch Vertreter von Repower – CEO Roland Leuenberger, Michael Roth, Leiter Produktion & Netz, Gian Paolo Lardi, Geschäftsführer Madrisa Solar AG – sowie der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), Paul Sidler, Leiter Erneuerbare Energien, als Zuhörer bei und unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die grosse Bedeutung des Solarprojekts und den uneingeschränkten Willen, die durch die Urnengemeinde Klosters am 22. Oktober 2023 unterstützte Photovoltaik-Grossanlage Madrisa Solar innert den erforderlichen Zeitfenstern zu errichten.

Auf der Basis der den Klosterser Parlamentarierinnen und Parlamentariern bereits mit der Sitzungseinladung versandten Antworten ging Gemeindepräsident Hansueli Roth ausführlich auf die Anliegen ein und ergänzt mit zusätzlichen Argumenten auf die sehr kritischen und das Projekt Madrisa Solar in Frage stellenden Fragen der Interpellanten. Zusammenfassend legte Gemeindepräsident Roth insbesondere Wert darauf, dass dem Auftrag der Klosterser Stimmbevölkerung vom 22.10.23 weitestgehend Nachachtung verschafft werden konnte. So sei **das gemäss Urnenbeschluss maximale Aktienkapital von CHF 3.8 Mio. + 20 % mit einer Beteiligung der Gemeinde von CHF 4.4 Mio. (gesamtes Aktienkapital CHF 13.2 Mio.) eingehalten**. Ohne weitere Beschlüsse der zuständigen Gemeindeorgane können auch keine zusätzlichen Mittel in die AG eingebracht werden. So wird in den Gesellschafterverträgen der AG festgehalten, dass **lediglich die beiden anderen gleichberechtigten Aktionäre der Madrisa Solar AG (Repower AG und EKZ) zur weiteren Finanzierung Aktionärsdarlehen einbringen**. Die Gemeinde ist dazu nicht verpflichtet und ist dennoch gleichberechtigte Partnerin an der AG. Auch das finanzielle Risiko sieht Gemeindepräsident Roth auf den Aktienkapitalanteil der Gemeinde beschränkt. Der Umstand, dass der Kanton Zürich zu 100 % an EKZ beteiligt ist, die EKZ wiederum mit 38 % an Repower und der Kanton Graubünden zu 29 % an Repower trägt mitunter zur grossen finanziellen Sicherheit und Stabilität der die PV-Grossanlage Madrisa Solar finanzierenden Madrisa Solar AG bei. Auch betriebswirtschaftlich zeigt das Solarprojekt zumindest ein ausgeglichenes bzw. positives Bild. Dies zum Einen dank der namhaften, gesetzlich garantierten 60 % Bundessubventionen an den maximalen Projekt-Investitionskosten von CHF 70 Mio., zum anderen wegen der langfristig garantierten Energieabnahme durch EKZ. Wenn

die Sperrminorität der Gemeinde auch nicht – wie in der Urnengemeindebotschaft postuliert – in der Höhe von 34 % umgesetzt worden ist, konnten die wesentlichen Sperrminoritätsrechte – und auch gewisse zusätzliche Rechte darüber hinaus – sinngemäss im Rahmen der Gesellschafterverträge gesichert werden. Diese vertragliche Sicherung der Minderheitsrechte ist zwar nicht gleichbedeutend mit der obligationenrechtlichen Sperrminorität (OR Art. 704), aber inhaltlich sinngemäss und grundsätzlich ebenbürtig. Drei namhafte Juristen (Fachjurist im Energiebereich, Staatsrechtler und Aktienrechtler) kommen zum Schluss, dass die Regelungen mit dem Urnenentscheid vereinbar sind. Dass die Repower, die keinesfalls aus dem Geschäftsbereich der hochalpinen Solaranlagen – wie in der Interpellation fälschlicherweise moniert wird – auszusteigen gewillt ist, selbst keine Solarenergie aus dem Projekt Madrisa Solar abnimmt und vermarktet, ist im Umstand begründet, dass die Repower im Vergleich zu ihrer Anzahl Endkunden eine relativ hohe Produktion aufweist. Bei der EKZ ist es gerade umgekehrt. Sie weist einen sehr grossen Markt an Endkunden auf, hat aber im Verhältnis dazu eher wenig Produktionsanlagen. EKZ ist deshalb deutlich besser in der Lage, diese idR über dem Marktpreis liegende Energie abzusetzen. Schliesslich führte H. Roth verschiedene Gründe für die – grundsätzlich auch aus Sicht des Gemeindevorstandes unerfreuliche – deutliche Erhöhung der Investitionskosten an. Zum Einen waren die Berechnungen zum Zeitpunkt der Urnenabstimmung noch nicht verlässlich genug. Bevor die positiven Entscheide von Kanton und Gemeinde vorlagen, waren zusätzliche Kosten von CHF 2 Mio. für die Erhärtung der Investitionskosten nicht verantwortbar. Zudem lagen zum Zeitpunkt der Abstimmung noch keine erhärteten Erfahrungswerte für alpine PV-Grossanlagen vor. Die CHF 40 – 45 Mio. wurden in der Botschaft im Weiteren als unpräjudizielle Schätzung der voraussichtlichen Kosten deklariert.

Nach der durch Gemeindepräsident H. Roth vorgetragenen Antwort auf die Interpellation erhielt der Erstunterzeichner der Interpellation, Gemeinderat Johannes Kasper, FDP, die Gelegenheit, seine Sicht der Dinge ebenfalls ausführlich darzulegen. Einleitend seiner Präsentation ging Gemeinderat J. Kasper auf einige formelle Aspekte der Interpellation ein. Zum Einen sei es das Recht der Gemeinderatsmitglieder, im Rahmen dieses Instruments kritische Fragen in Bezug auf ein bedeutendes Geschäft oder Projekt einzubringen. Das gewählte Vorgehen der Interpellanten in Frage zu stellen, sei seines Erachtens deshalb nicht opportun bzw. stossend. Er wies auch darauf hin, dass die mediale Aufmerksamkeit – ausführlicher Beitrag des Bündner Journals von Radio SRF1 mit zahlreichen Voten des Interpellanten J. Kasper – nicht durch ihn ausgelöst worden sei, sondern durch den Versand der Medienmitteilung der Gemeinde Klosters. Er kritisierte weiter, dass die Antworten

Teilnehmer die Tempo-30-Zone ignoriert?»

auf die Interpellation angeblich zu früh verschickt worden seien, und es seiner Ansicht nach nicht üblich sei, dass man im Rahmen der Beantwortung von Interpellationen Dritte einlädt.

Inhaltlich fokussierte sich Gemeinderat J. Kasper vor allem auf zwei Punkte, die Sperrminorität und aus seiner Sicht kritisch zu beurteilenden finanziellen Aspekte des Solarprojekts auf Madrisa. Gemäss seiner Beurteilung ist die aktienrechtliche Sperrminorität der Gemeinde, die gemäss Urnenentscheid im Rahmen einer Beteiligung von 34 % gesichert hätte werden sollen, auch trotz der durch Gemeindepräsident Roth dargelegten und teilweise zitierten Inhalten von Organisationsreglement und Aktionärsbindungsvertrag (ABV) nicht erreicht. Zudem stört sich J. Kasper daran, dass die entsprechenden Dokumente ihm bzw. dem Gemeinderat gegenüber nicht offengelegt wurden, um die gemäss Erläuterungen von H. Roth sinngemäss gewährleisteten Minderheitsrechte nachvollziehen zu können.

Ebenfalls umfassend legte Gemeinderat J. Kasper die durch Erhöhung der Investitionskosten von CHF 45 auf CHF 70 Mio. wesentlich veränderten Finanzierungsverhältnisse dar. Trotz der sehr hohen Bundessubventionen fällt noch ein grosser Teil Fremdkapital sowie gegebenenfalls Aktionärsdarlehen an. Damit wird die Eigenkapitalquote und dadurch die Eigenkapitalrendite verringert. Unter all diesen Aspekten stellt J. Kasper in Frage, ob die veränderten Kosten und Finanzierungsverhältnisse noch mit dem Urnenentscheid vom Oktober 2023 korrespondieren.

In der in der Folge durch den Gemeinderat beschlossenen Diskussion **äusserten sich weitere Votanten erstaunt, um nicht zu sagen besorgt über die deutlich gestiegenen Kosten**, wenn die Gründe für die Kostensteigerungen teilweise auch nachvollziehbar sind.

Gemeinderat Andrea Guler, Mitte, stellte zwar fest, dass die Kostensteigerungen einen Fakt bilden. Als in andere Projekte involvierter Ingenieur kann er die Gründe, die auch mit Vorgaben in Zusammenhang mit dem Standhalten gegenüber Naturgefahren stehen, der Kostensteigerung aber sehr wohl nachvollziehen. Unter dem Strich ist A. Guler der Auffassung, dass der Volkswillen hinsichtlich der Finanzierungsaspekte durchaus eingehalten worden ist. Mit den CHF 4.4 Mio. Aktienkapital der Gemeinde ist der entsprechende Kreditbeschluss gewährleistet. Wenn das Fremdkapital nominal auch gestiegen ist, entspricht die Fremdkapitalquote insgesamt immer noch etwa den 50 % zum Zeitpunkt der Urnenabstimmung.

Die im Herbst 2024 in Angriff genommene alpine Solaranlage Madrisa Solar, die bis im November 2027 vollumfänglich in Betrieb genommen werden soll, weist im Endausbau eine Jahresproduktion von 17 GWh (davon über 40 % Wintersonnenstrom von Oktober bis März) auf und soll Strom für rund 3500 Haushalte liefern.

Entschädigungen von Gemeindepräsidium und Vorstandmitgliedern werden überprüft

Im Rahmen der Erarbeitung der Ausführungsgesetzgebung bzw. Umsetzung der per 1. Januar 2025 in Kraft getretenen Gemeindeverfassung gilt es u. a., auch die Entschädigungen von Gemeindepräsidium und der Vorstandsmitglieder zu überprüfen.

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 13. Dezember 2024 ist in diesem Zusammenhang die «Motion zur Überprüfung der Entlohnung des Gemeindepräsidenten und der Mitglieder des Gemeindevorstandes» von Erstunterzeichner Martin Bettinaglio, Gemeinderat bis Ende 2024, und zwölf weiteren Gemeinderatsmitgliedern eingegangen. Dazu sollen Vergleiche mit anderen Gemeinden ähnlicher Grösse und Struktur, Vergleiche mit dem Verwaltungspersonal innerhalb der Gemeinde u. a. unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Anforderungen an die Ämter, angestellt werden.

Wie Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun., SVP, Dritunterzeichner – in Abwesenheit der inzwischen nicht mehr dem Gemeinderat angehörenden Erst- (M. Bettinaglio) und Zweit unterzeichnern Hans Ueli Wehrli – ausführte, geht es darum, die Funktionen Gemeindepräsidium und übrige Vorstandsmitglieder angemessen und den Anforderungen entsprechend zu entlohnen. Es stellt sich die zentrale Frage, wie das Gemeindepräsidium und die übrigen Vorstandsmitglieder entschädigt werden müssen, um die Funktionen auch künftig adäquat besetzen zu können.

Die Motion wurde schliesslich mit 15 zu 0 Stimmen (einstimmig) für erheblich erklärt, womit der Gemeindevorstand angehalten ist, die entsprechenden Überprüfungen und Untersuchungen vorzunehmen.

Postulat zur schulergänzenden Betreuung

Anlässlich der Sitzung nahm der Rat vom Eingang des folgenden Vorstosses Kenntnis: Postulat zur schulergänzenden Betreuung in der Gemeinde Klosters.

Das durch Erstunterzeichnerin Gemeinderätin Selina Solèr, GLP, und 6 weitere Gemeinderatsmitglieder eingereichte Postulat soll anlässlich einer der nächsten Gemeinderatssitzungen behandelt werden.

Unter Orientierungen und Aussprache beantwortete Gemeindepräsident Hansueli Roth die vor der Sitzung vom eingegangene einfache Anfrage von Gemeinderat Hans Peter Kasper in Zusammenhang mit der vermehrten Feststellung der Missachtung von Geschwindigkeitsbeschränkungen während des World Economic Forums (WEF) 2025. Die Frage und die Bemerkungen von H.P. Kasper zielten dahin, dass es unverständlich sei, dass ausgerechnet auf den Beginn des WEF 2025 die monatelang aufgestellten Radarfallen abgebaut wurden und als Folge dessen **zahlreiches ungeahndetes Missachten** der in weiten Teilen von Klosters geltenden Geschwindigkeit **von Tempo 30 festgestellt werden musste**. Er regt deshalb an bzw. appellierte an den Vorstand, dieses Missfallen gegenüber den Verantwortlichen des Kantons kundzutun. Gemeindepräsident Hansueli Roth zeigt Verständnis für die Kritik im Zusammenhang mit den festgestellten regelmässigen Geschwindigkeitsüberschreitungen, die allerdings kein neues Phänomen bilden und bereits in früheren Jahren zu Diskussionen Anlass gaben. Nichtsdestotrotz hat Gemeindepräsident Roth bereits die Verantwortlichen der Kantonspolizei in diesem Zusammenhang angeschrieben, bis dato aber noch keine Antwort bezüglich der geäusserten Kritik erhalten.

4. Filisurer Jägermeisterschaft und schnell

H. Am vergangenen Samstag konnte das 8. Schlittelrennen von Sela nach Filisur sowie die 4. Jägermeisterschaft unter besten Bedingungen durchgeführt werden. Bei den Männern konnte sich Urs Torri mit einer Super-Zeit von 05:55.15 vor dem Sieger der letzten Austragung, Thomas Tschurr (06:11.23) sowie vor dem mehrfachen Sieger Franz Britschgi, (06:11.58) durchsetzen. Lokalmatador Robert Eggenberger wurde ganz knapp auf den Ehrenplatz verwiesen, gefolgt vom Sieger der Jägermeisterschaft, Adrian Bersorger.

Nach den Schneefällen vor drei Wochen konnte eine schnelle Bahn präpariert werden, was sich auch in den Zeiten widerspiegelt. Mit einer Schlittelzeit von 06:12.47 und einen Zuschlag von 01:15 (vier Schuss stehen angestrichen mit dem Luftgewehr auf die Gamsscheibe) konnte **Adrian Bersorger** mit der Zeit total von 07:27.45 die Bergüner Nichtjäger **Pablo Cavelti** und **Christian Florinett** auf die Ränge 2 und 3 verweisen. Bei der Jägermeisterschaft sind sowohl Männer als auch Frauen in der gleichen Rangliste aufgeführt. Ebenfalls haben einige Kinder bei dieser Zusatzkategorie mitgemacht.

Bei den Frauen konnte sich auch dieses Jahr die Filisurer Mehrfachsiegerin **Nicole Heinrich** durchsetzen. Auf den Plätzen 2 und 3 sind **Ursina Tschopp** sowie **Moni Bersorger**. Bei den Kindern gewann **Ennio Bütler** vor **Arina Meng** und **Sarina Heinz**. Die Kategorie Doppelsitzer wurde vom Bergüner **Rico Schröder** mit Sohnemann **Ursin** dominiert. Mit einer sehr schnellen Zeit von 06:13.33 waren sie nur etwas mehr als zwei Sekunden langsamer als der Zweitplatzierte der Erwachsenen, Thomas Tschurr.

Nach dem Rennen wurde an der Bar im Ziel noch auf die erreichten Platzierungen sowie auf die verpassten Kurven angestossen, ebenfalls fand dort die Rangverkündung der Kinder und Doppelsitzer statt. Wie die Jahre zuvor sind gut 30 Personen nochmals hochgestiegen nach Sela, um die Strecke erneut unter die Kufen zu nehmen (und oben noch das Hüttenleben zu geniessen!). Die Rangverkündung der Erwachsenen fand anschliessend in der Fabrik statt.

Die Jungmannschaft Filisur bedankt sich bei den 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei allen Sponsoren, die diesen Anlass auf irgendeine Art und Weise unterstützt haben.

Rangliste Jägermeisterschaft Schlittelrennen 08.02.2025

Rang	Start Nr.	Name	Kategorie	Schlittelzeit	Zuschlag Schiessen	Zeit total
1	49	Adrian Bersorger	Erwachsen	00:06:12	00:01:15	00:07:27
2	62	Pablo Caveltti	Erwachsen	00:06:54	00:01:15	00:08:09
3	51	Christian Floinett	Erwachsen	00:06:15	00:02:15	00:08:30
4	48	Franz Britschigi	Erwachsen	00:06:11	00:02:30	00:08:41
5	74	Rezio Barandun	Erwachsen	00:06:17	00:02:30	00:08:47
6	53	Robert Eggenberger	Erwachsen	00:06:12	00:03:00	00:09:12
7	52	Marcel Heinrich	Erwachsen	00:06:59	00:02:45	00:09:44
8	70	Reto Bachmann	Erwachsen	00:07:01	00:02:45	00:09:46
9	46	Armin Bersorger	Erwachsen	00:06:18	00:03:30	00:09:48
10	66	Nicole Heinrich	Erwachsen	00:06:20	00:03:45	00:10:05
11	69	Adrian Herinrich	Erwachsen	00:07:53	00:02:15	00:10:08
12	23	Ursin Arpagaus	Erwachsen	00:06:49	00:03:30	00:10:19
13	39	Christian Simeon	Erwachsen	00:08:20	00:02:00	00:10:20
14	20	Fadri Arpagaus	Erwachsen	00:07:21	00:03:00	00:10:21
15	30	Nicola Schutz	Erwachsen	00:07:19	00:03:15	00:10:34
16	61	Mattia Plozza	Erwachsen	00:07:26	00:03:15	00:10:41
17	22	Barblina Arpagaus	Erwachsen	00:07:28	00:03:15	00:10:43
18	75	Adrian Risch	Erwachsen	00:07:44	00:03:00	00:10:44
19	58	Renato Gredig	Erwachsen	00:07:00	00:03:45	00:10:45
20	38	Ruedi Gredig	Erwachsen	00:08:02	00:02:45	00:10:47
21	47	Erwin Eggenberger	Erwachsen	00:07:07	00:03:45	00:10:52
22	26	Flavio Bregenzer	Erwachsen	00:08:08	00:03:30	00:11:38
23	50	Arno Florinett	Doppelsitzer	00:06:38	00:05:30	00:12:08
24	59	Jana Caveltti	Erwachsen	00:07:26	00:04:45	00:12:11



Sie schlittelten am schnellsten von allen Kindern.



Die schnellsten Eltern mit ihren Kindern.



Rolf Steingruber als Jagdschütze.

e Zeiten am 8. Schlittelrennen Sela-Filisur



Fanaser Dorf- und Clubrennen: Wie wenn da

P. Bei erstklassigen Pistenverhältnissen und einem spektakulären Riesenslalom war der Tag schon früh lanciert. Gegen 70 Teilnehmende drückten aufs Gas. Gewonnen hatten die Fahrerinnen und Fahrer mit der kleinsten Zeitdifferenz zweier Läufe. Und das Unglaubliche traf ein; Zwei schafften es mit Null Differenz.

Am Club- und Dorfrennen des Skiclubs Fanas geht es bekanntlich nicht «nur» um die Schnelligkeit, sondern um Präzision und Zeitgefühl, resp. Schneegefühl: Wer zwischen zwei Läufen die kleinste Zeitdifferenz erreicht, ist vorne dabei. Bei den Herren schaffte es **Armin Gansner** mit einer Differenz von 0.00 Sekunden; Bei den Damen **Elisabeth Egli** auch mit keiner Differenz, also 0.00 Sekunden. Familie Auer gewann die Familienwertung, und Silber ging an Familie Egli und Bronze holte Familie Gansner.

Die Tagesbestzeit bzw. der Tagessieg auf den Ski erreichte bei den Herren an **Hitsch Auer-Schiess** (38:89), bei den Damen **Andrina Gansner** (39:75), bei den Knaben **Christian Auer** (40:91) und bei den Mädchen **Sandra Egli** (42:86).

Den Snowboard-Tagessieg holte sich bei den Mädchen **Enya Gansner** (1:16:29) und bei den Knaben **Luzi Wolfer** (54:06)

Herren: **Marcel Gansner** 53:25

Zusammen mit den Angehörigen und vielen zusätzlichen Gästen fand am Abend der traditionelle Dorf- u. Clubabend statt. Beni Sutter kochte seine legendären Älplermaggaronen, und Joos Willi verwöhnte die Gäste mit Hamburger vom Grill. Für gemütliche Stunden sorgte DJ Edelweiss mit Musik.

Die Preisverteilung sowie die Tombola wurde von Vereinspräsident Röbi Gansner zusammen mit dem Vorstand des Skiclubs souverän abgewickelt und präsentiert.

Weitere Infos, Fotos und Ranglisten: www.skiclub-fanas.ch



Die Tagessieger auf einen Blick.



Frauenpower: «Wir können's halt!»



Gymnastik vor dem Start, Yvonne Wolfer zeigt's.

Der vielversprechende Nachwuchs von Fanas.

Das ganze Dorf auf Grüsch-Danusa Ski fährt..



Fanaser Höhenflüge am Prättigauer Hundschopf, v.l. Pirmin Gansner, Arthur Aliesch und Hitsch Auer!



V.l. Alea Gansner am Start; strahlendes Gesicht, bevors losgeht; auch am Dorffrennen muss man warten!



Oben: Fans am Pistenrand; Hitsch gab noch wichtige Tipps; Joos Willi wie ein Weltmeister (oben); Lewis Gansner auf dem Board; Sigi Candinas haderte nach einem Einfädler, und Seb Weggerle mit Malin und Luana widerspiegeln die gute Stimmung, die herrschte.



Filisur: Josua-Jäger-Cup an die «Wilden» von Ernst Liesch

G. Ein End zugunsten der «Wilden» von Skip Ernst Liesch hat den Josua-Jäger-Cup in Filisur entschieden. Acht Teams haben sich an diesem traditionellen Turnier beteiligt. Mit dem Ehrenplatz vorlieb nehmen musste das Team der Lenzerheide mit Skip Hans Müller. Einen Punkt hinter den beiden Spitzen-Teams folgte das Quartett mit Skip Jürg Hanselmann, das am meisten Ends gewann, aber einen Punkt weniger verzeichnete. Ebenfalls auf vier Punkte, aber mit einem End weniger, belegte Filisur 3 mit Skip Pesche Barandun am Schluss den 4. Platz. Auf der zweiten Tabellenhälfte folgen Filisur 2 mit Skip Nicola Schutz, Filisur 1 (Röbi Fontanazza), CC Splügen und Jenisberg (Ramon Risch). – Bild: Siegerteam mit Ernst Liesch (li. aussen).

Davos I mit Skip Markus Grassl gewinnt das legendäre Turnier um die Jakob-Fopp-Preise des Hotels Parsenn



Das Siegerteam des legendären Whiskey-Turniers um die Jakob-Fopp-Preise, von links Skip Markus Grassl, Oldri Rykens, Andres und Ursi Valer, Gastgeber und Sponsor Hams Fopp, Spielleiter und Club-Präsident Guido Nagel sowie Jakob Fopp jun. (hinten).

S. Zehn Teams haben sich für das legendäre und beliebte Whiskey-Turnier um die Jakob-Fopp-Preise gemeldet. Davos I mit Skip Markus Grassl hatte einzig im Startspiel gegen das Butti-Bau-Team etwas Mühe, gewann aber letztlich mit 6:4 Steinen. Die übrigen zwei Spiele gewann Davos I souverän. Spannend wurde es um die Plätze 2 bis 5, denn alle Mannschaften wiesen 4 Punkte auf, so dass die Anzahl Ends über die Rangierung entscheiden musste.

Bemerkenswert an diesem Turnier war die tolle Geste des Sponsors Hans Fopp. Nach dem zweiten Spiel offerierte er allen Teilnehmern im «Bündnerhof» das «Znüni».



Links: Das zweitplatzierte Team mit Skip Sepp Ruoss (von links), Silvia Ruoss, Eusebio Müller und Jannine Müller. – Rechts: Das drittplatzierte Team Steinbock mit Skip Irene Wyrsh (Mitte), Mäge Caviezel (rechts), Roman Degiacomi (2. von links) und Priska Gabsi.



Regionaler Liegenschaftsmarkt über 45'000 Leserkontakte!

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für alternative Techniken
mit cleveren Lösungen

• Suche per sofort günstiges **Kellerabteil** in der **Region Davos/Klosters**.
Tel.: 076 472 24 25

• **Klosters**, Monbielerstr.35, 2.OG, zu vermieten, **3 1/2-Zi-Whg.** als Erstwhg., Balkon, max. 2 Pers., NR, keine Haustiere, Autoabstellpl., Garage kann dazu gemietet werden, Miete: Fr. 1500 inkl. NK,
Tel. 081 284 19 64

• Zu vermieten ab März 2025 oder n.V. **Laden/Büro/Gewerberaum, 146 m²**, mit drei Schaufenster an der Talstrasse 29 in **Davos Platz**. Das Objekt ist auf 3 Ebenen und hat 2 separate Eingänge. WC und Aussenparkplatz sind vorhanden. Preis:

Fundgrube

• **Videokassetten digital**: Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!

Walter Bäni 079 723 84 42

Zu verkaufen
Lammfell-Mantel
Gr. 36/38 neuwertig.
VP: 400 Fr.
Tel. 079 610 39 82



Sanitär Frei AG

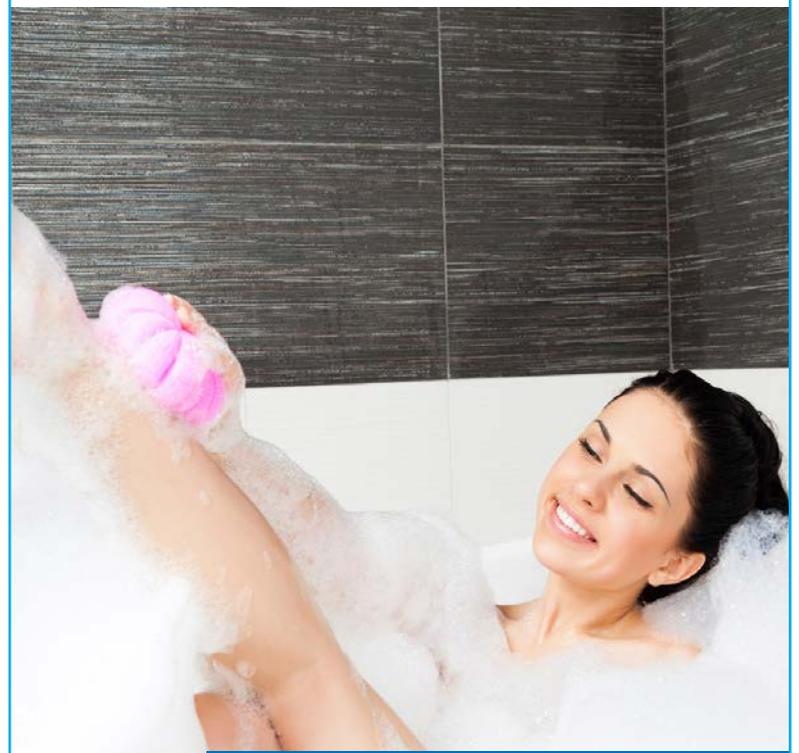
www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Traumwelten

Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann



Die Terno Stahlbau AG in Küblis ist der richtige Partner für stahlharte Lösungen rund um den Stahlbau.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen Stahlbaumonteur

Dein Profil:

- Handwerkliches Geschick, idealerweise Ausbildung als Schlosser oder Anlage- und Apparatebauer
- Berufspraxis als Monteur
- Qualitätsbewusst und selbstständige Arbeitsausführung
- Teamfähig, einsatzwillig und gepflegte Umgangsformen
- Belastbar in hektischen Situationen

Deine Hauptaufgabe:

- Mithilfe bei Montagen in einem kleinen Team in der ganzen Ostschweiz

Deine Vorteile:

- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen
- Branchenübliche Ferienzeit
- Leistungsorientierte Entlohnung
- Fixe Arbeitszeiten
- Entsprechende Kompetenzen mit Eigenverantwortung
- Spass bei der Arbeit in einem aufgestellten Team

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung per Mail an:
markus.patt@terno.ch

TERNO STAHLBAU AG | Gewerbezentrum | Chlus 6 | 7240 Küblis
Telefon +41 81 300 30 90 | Fax +41 81 300 30 99
info@terno.ch | terno.ch



AUSBILDUNG
UND ARBEITEN
IN DAVOS

Offene Lehrstellen in Davos für 2025!
Detailhandelsassistent/in 2 Jahre
Detailhandelsfachfrau/mann 3 Jahre

Während der abwechslungsreichen Ausbildung erwirbst du fundierte Kenntnisse in verschiedenen Aufgabengebieten. Wir bieten dir ein Ausbildungsprogramm mit individueller Betreuung in einem tollen Schuhmode Geschäft mit moderner Infrastruktur und einem coolen Team.

Benefits

- Top Ausbildung
- 6 Wochen Ferien
- Überdurchschnittlicher Ausbildungslohn
- Zusätzliche Leistungslohnzulage
- 1 freier Samstag im Monat
- Kein Abenderkauf
- Kein Sonntagsverkauf
- Eigener Business Laptop
- Grosszügige Einkaufsvergünstigungen
- 4 Paar Schuhe gratis pro Lehrjahr

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —
7270 Davos Platz

z.Hd: Frau Karin Rusterholz
Promenade 79, CH 7270 Davos Platz
Telefon +41 81 420 00 10
info@degiacom.ch | www.degiacom.ch

A

ALPINA SCHIERS

Bewerbe Dich jetzt:

info@alpina-schiers.ch oder tel.: 081 328 12 12

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!

Das junge, dynamische
Alpina-Team sucht
Verstärkung:
Ab sofort o.n.V.

- Koch/Köchin EFZ 100%
- Hilfskoch/Hilfsköchin 100% oder n.V. – Berufserfahrung und deutsche Sprachkenntnisse von Vorteil

Ab sofort in Jahresstelle (80 bis 100 %)

Reinigungskraft gesucht

Ich freue mich auf Ihren Anruf:

Rocco Granvillano, Gebäudereinigung, Davos Platz

078 856 42 22



GOTSCHNA
TAXI

Wir suchen Dich:

Chauffeure 60-100% für Abend und Nacht

Kategorie B 121
ab Anfang Juni 2025

Bewerbungsunterlagen an:
Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters
oder rufen Sie uns an:
081 420 20 20

In unsere Alpin Gärtnerei Filisur suchen wir

Mitarbeiter/-innen

für Postversand und Produktion
Frühjahr ca. 80%, übrige Zeit ca. 40 – 60%
Gute Zugverbindungen Davos-Filisur
Ab Bahnhof Filisur Postauto ins Dorf

gartencenter@schutzfilisur.ch 081 410 40 70

schutzfilisur

seit 1905 Alpin Gartencenter





Die schaurig hübsche Zeit ist angebrochen. Auf Grüsch-Danusa gastierte am Wochenende die Guggenmusik Pföhrassler aus Balzers mit schrägen Tönen.

BÜCHI CAR-REISEN



GOTSCHNA
REISEN
 081 420 20 20

www.gotschnareisen.ch

fahren für Euch ins Wallis ans



Äs Walliserfascht mit de

GENDERBÜEBU

OPEN AIR
 09. AUG. 2025
 FESTWIESE STAPPEN | NATERS

Infos und Tickets: www.genderbuebu.ch

Carfahrt inkl. Ticket CHF 130.--

Abfahrt ab Davos 07:30

Landquart Outlet 08:30

Einstiege im Prättigau möglich

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
 Gold-, Silbermünzen/ Barren
 Altgold, Zahngold
 Silberbestecke
 Silberwaren, Zinn, Kupfer
 Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
 telefonische
 Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
 Tel. 079 130 00 85
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!



Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



„Kochen - Backen - Heizen“

Mit einem Pertinger-, Lohberger-, oder Tiba Herd

**Beistellherde, Kombinationsherde, Einbauherde, Herdinseln,
 Kompaktherde bei engen Platzverhältnissen,
 Kombiherde Holz-Pellet, Zentralheizungsherde
 oder als einzige Wärmequelle im Maiensäss -
 von modern bis rustikal bieten die Ofen Welten Küblis.**

www.ofenwelten.ch Kantonsstrasse 10, 7240 Küblis 081 330 53 22 info@ofenwelten.ch

**Damit Sie auf keine Ausgabe der Gipfel Zeitung mehr verzichten
 müssen, ist ein Jahres-Abonnement die beste Lösung.
 Wir danken für Ihren 1- oder 3-Jahresbeitrag!**

Ihre Red. & Verlag

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
 CH93 8080 8001 4813 2859 5
 Gipfel Media AG
 alte Flüelastrasse 4 - Postfach 11
 7270 Davos Platz

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

└

Währung Betrag ┌

CHF └

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag ┌

CHF └

Konto / Zahlbar an

CH93 8080 8001 4813 2859 5
 Gipfel Media AG
 alte Flüelastrasse 4 - Postfach 11
 7270 Davos Platz

Zusätzliche Informationen

Jahresbeitrag 95.00 Fr. - 3-Jahres-Abo 250.00 Fr.

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

└

Kulinarik im Hotel Vereina



Lassen Sie sich von Starköchin
Renu Homsombat aus Bangkok
bekochen

Asiatische Rindfleischsuppe

Geschmorte Rinderrippe
asiatisches Gemüse | Gewürz-Mix

Ped Prik Thai Dum

Gegrillte Ente | schwarze Pfeffersauce
gebratener Reis

Phad Horaha

Gegrillte Rinderlende | Knoblauch-Chili
Basilikum Sauce Gebratener Reis



Südafrikanische Scampi

Café de Paris | Reis

Hummerschaumsuppe

Rosa gebratenes Lamrack

Kräuterkruste | Barolo Jus
Rahmspinat | Kartoffelgratin

Unsere Hausspezialität:

US-Prime Rindsfiletwürfel
"Stroganoff" mit Tagliarini

